



SPD-Bezirk Hannover | 31. Oktober 2009
www.spd-bezirk-hannover.de



Sozial und Demokratisch.

Rechenschaftsbericht zum Bezirksparteitag





Impressum

Herausgeber

SPD-Bezirk Hannover
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Verantwortlich

Stefan Schostok

Gestaltung

Christoph Matterne

Redaktion

Ines Hollwedel
Andreas Kröpelin
Christoph Matterne
Marga Süsselbeck

Druck

Druckerei, Kopier- und Versandservice
im Kurt-Schumacher-Haus

Internet

www.spd-bezirk-hannover.de

Telefon

(05 11) 16 74-27 5

Telefax

(05 11) 13 17 57 7

E-Mail

info@spd-bezirk-hannover.de





Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	AG der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos)	41
Inhaltsverzeichnis	3	AG der verfolgten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten (AvS)	42
Gedenken an die Verstorbenen	4	Gesprächskreis „SPD und Kirche“	43
Politischer Bericht		Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik	44
Zum Geleit von Wolfgang Jüttner	6	Netzwerk „Selbst Aktiv“ – Behinderte Menschen in der SPD	45
Politischer Bericht des Bezirksvorstandes	7	Erika Mann MdEP a.D.	47
Mitglieder des Bezirksvorstandes	10	Bernd Lange MdEP	48
Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes	11		
Mitglieder des Bezirksbeirates	14	Serviceteil	
Tätigkeitsbericht des Bezirksbeirates	15	Abgeordnete des SPD-Bezirks Hannover	50
Schiedskommission des Bezirks	16	Vorsitzende in den SPD-Unterbezirken	51
Bildungskommission	17	Mitgliederentwicklung 1997 bis 2008	52
		Büros der Unterbezirke im SPD-Bezirk Hannover	53
Finanzen		Telefonverzeichnis Kurt-Schumacher-Haus	55
Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2007 / 2008	20	Namensverzeichnis	56
Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2007	24		
Vermögensbilanz 2007	25		
Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2008	26		
Vermögensbilanz 2008	27		
Revisionsbericht	28		
Die aktive Partei			
AG Selbstständige in der SPD	30		
AG sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ)	32		
AG für Arbeitnehmerfragen (AfA)	34		
AG sozialdemokratischer Frauen (AsF)	36		
AG der Sozialdemokratinnen im Gesundheitswesen (AsG)	38		
AG 60 plus	40		



Gedenken an die Verstorbenen



*„Wir Sozialdemokraten, Frauen und Männer,
kämpfen für eine friedliche Welt
und eine lebensfähige Natur,
für eine menschenwürdige,
sozial gerechte Welt.“*

So beginnt unser Berliner Programm.
Als Mitsreiter im Kampf für eine
bessere Gesellschaft haben wir
in den letzten zwei Jahren durch Tod
über 1.000 Genossinnen und Genossen verloren.

Viele waren über einen sehr langen
Zeitraum Mitglied unserer Partei,
einige hatten wichtige
Funktionen oder Mandate.
Jeder hat für unsere Ziele gestritten.

Den Verstorbenen gilt unser Dank
für ihr Wirken zum Wohle
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.



Unterbezirk Celle

Detlef Alps, Unterlüß

Unterbezirk Diepholz

Fritz Bremer, Sulingen
Horst Haberland, Stuhr
Jochen Seim, Weyhe

Unterbezirk Göttingen

Gudrun Czech, Göttingen
Artur Levi, Göttingen
Walter Marhenke, Gieboldehausen

Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Heinz-Jürgen Bredemeyer, Aerzen
Fritz Hahne, Bad Münder/Hannover
Günter Steinmeyer, Bad Pyrmont
Helga Thiesen, Hameln

Unterbezirk Region Hannover

Thorsten Garbe, Hannover-Mitte
Kurt Karrasch, Vahrenheide / Sahlkamp
Hans-Georg „Schorse“ Kühne, Laatzen
Bernd Leuschner, Barsinghausen
Heinz Reichwaldt, Hannover-Mitte
Marga Tylinski, Gr. Buchholz
Petra von Barga, Wettber-
gen - Mühlenberg



Gedenken an die Verstorbenen

Unterbezirk Hildesheim

Klaus Alpheï, Holle
Horst Böllersen, Nordstemmen
Walter Hoppe, Bockenem
Erika Jürgens, Sarstedt
Kurt Lauenstein, Hildesheim
Lina Linne, Diekhöfen
Werner Sievert, Sibbesse
Fritz Uhlig, Söhlde
Robert Voshage, Lamspringe
Karl-Heinz Wunsch, Alfeld
Peter Zerres, Schellerten

Unterbezirk Landkreis Harburg

Gerhard Bachmann, Neu Wulmstorf
Margareta Braasch, Buchholz
Kurt Rakowski, Seevetal
Heinrich Ruschmeyer, Tostedt

Unterbezirk Landkreis Holzminden

Hermann Apel, Delligsen
Manfred Duttmann, Heyen
Helmut Geißler, Golmbach
Robert Henze, Stadtdendorf
Kurt Hesse, Grünenplan
Sabine Kretschmer-Janßen, Holzminden
Rolf Lehmann, Salzgitter
Ernst Lochte, Holzminden
Karl Thoms, Holzen

Unterbezirk Lüneburg

Steffi Bölte, Lüneburg
Bernd Fischer, Lüneburg
Reinhard Oppermann, Ilmenau
Anneliese Sperling, Bardowick

Unterbezirk Nienburg

Hans Elbers, Rehburg-Loccum
Walter Hotze, Leese
Friedrich Kahle, Nienburg
Manfred Schröter, Nienburg

Unterbezirk Northeim-Einbeck

Karl Ahrens, Northeim
Martha Bachmann, Bad Gandersheim
Elke Bierschenk, Bad Gandersheim
Walter Börke, Bollert
Michael Böhm, Uslar-Süd-West
Werner Ellies, Moringen
Horst Fette, Am Solling
Martha Häffner, Uslar

Heinrich Hildebrandt, Hilwars-

hausen/Relliehausen

Erich Kaufmann, Katlenburg-Lindau

Martin Klaus, Einbeck

Ernst Klinge, Hilwarschau-

sen/Relliehausen

Frieda Knackstedt, Echte

Robert Knöfler, Bollert

Helmut Kopka, Katlenburg-Lindau

Peter Küster, Northeim

Theodor Müller, Northeim

Ewald Risch, Northeim

Karla Siegmund, Einbeck

Reinhold Wecke, Kreiensen

Unterbezirk Schaumburg

Karl Buchholz, Rinteln

Gerda Haupt, Bückeburg

Lina Meyer, Stadthagen

Wolfgang Moczall, Haste

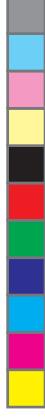
Friedrich Schröder, Nienstadt

Unterbezirk Uelzen-Lüchow/Dannenberg

Wirenja Heinßen, Neu Darchau

Rudi Schrödter, Uelzen

Die hier genannten stehen stellvertretend für die im Berichtszeitraum von Juni 2007 bis September 2009 in unseren Unterbezirken verstorbenen Genossinnen und Genossen.



Zum Geleit

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 27. September 2009 fand die **Bundestagswahl** statt. Das Ergebnis für die SPD war erschütternd. Mit 23 Prozent hat die SPD das schlechteste Ergebnis in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Wir werden in den kommenden vier Jahren auf den Oppositionsbänken Platz nehmen müssen.

Frank-Walter Steinmeier ist neuer Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, mit Sigmar Gabriel als Parteivorsitzendem und Andrea Nahles als Generalsekretärin stehen zwei Personen bereit, die in der Lage sind, die **SPD in der Opposition** aufzurichten und punktuell neu auszurichten. Auch wenn im Hinblick auf die Personalentscheidungen ein mehr an Zeit für die Diskussion sinnvoll gewesen wäre: Die SPD und die Bundestagsfraktion mussten handlungsfähig sein und bleiben.

Die SPD muss sich aber **einer ernsthaften Diskussion** darüber **stellen**, was sie in den zurückliegenden Jahren politisch bewirkt hat, wo Erfolge zu verbuchen sind und wo auch Fehlentwicklungen eingetreten sind.

Ich will dabei betonen: Ein Hinterherlaufen hinter der politischen Konkurrenz geht nicht, ein generelles Infragestellen von (zum Beispiel) „Rente mit 67“ oder Agenda 2010 kann nicht die Antwort sein. Zum einen erhöht eine solche Infragestellung nicht die Glaubwürdigkeit unserer Politik, zweitens ist eine differenziertere Betrachtung erforderlich. Wir haben vieles richtig gemacht und Fehler im Detail müssen kritisierbar und korrigierbar sein. Die SPD muss sich daher die **Zeit für inhaltliche Debatten nehmen**. Nicht jede Frage muss in den nächsten Tagen und Wochen beantwortet werden. Das Wahlprogramm und auch der „Deutschlandplan“ beinhalten eine Menge Anknüpfungspunkte für die Arbeit in den kommenden Monaten!

Die neue Parteiführung ist gut beraten, der Partei den Raum für entsprechende Diskussionen einzuräumen. Die Partei und ihre Mitglieder brauchen diese Diskussion, auch um politisch wieder sprechfähig zu werden. Dabei wird es unterschiedliche Positionen geben. Die Diskussion hierüber muss die Partei austragen – und sie wird damit fertig werden.

Dieses ist der letzte Rechenschaftsbericht, den ich als Vorsitzender des SPD-Bezirks Hannover zu verantworten habe. **18 Jahre** stand ich dem Bezirk Hannover vor und ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, diese wichtige Funktion in der Tradition von Kurt Schumacher, Egon Franke, Peter von Oertzen und Gerhard Schröder ausüben zu können.

Der **Dank** gehört auch denjenigen, die mit mir in dieser Zeit zusammengearbeitet haben: den Mitgliedern des Bezirksvorstandes und den Funktionsträgern in den Unterbezirken, dem Betriebsrat und den Beschäftigten des Bezirks Hannover, ohne die vieles der geleisteten Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Dem Bezirk Hannover wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg!

Wolfgang Jüttner





Politischer Bericht des Bezirksvorstandes

Grundsatzprogramm und Hamburger

Bundesparteitag

Nach insgesamt acht Jahren Diskussion hat die SPD sich Ende 2007 auf ihrem ordentlichen **Bundesparteitag in Hamburg** ein neues Grundsatzprogramm gegeben. Seit dem Beginn der Programmdebatte 1999 hat der Bezirk Hannover mit Stefan Schostok als Vertreter des Bezirks; Edelgard Bulmahn und Wolfgang Jüttner als Vertreter im Parteivorstand Veranstaltungen, Foren und schließlich auf dem Bezirksparteitag 2007 die Debatte um das Grundsatzprogramm besonders engagiert geführt. Zahlreiche Anregungen und Änderungsvorschläge aus dem Bezirk Hannover zum Bremer Entwurf sind in das Hamburger Programm eingeflossen.

Das Programm enthält gegenüber dem Berliner Programm einige neue Perspektiven. Die europäische Sichtweise, der Anspruch auf Gestaltung der Globalisierung, die Rolle der Nachhaltigkeit für sozialdemokratische Politik und die gewachsene Bedeutung der Kommunen sind im Programm verankert. Lieferte das Programm bereits vor dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise einen Kompass, um das

Primat der Politik über die Ökonomie wiederzugewinnen. Die Partei im Bezirk hat diesen programmatischen Impuls stärker in die Öffentlichkeit und in wichtige Bereiche gesellschaftspolitisch relevanter Kräfte und Bündnispartner hineingetragen.

Neben den Neuwahlen des Parteivorstandes (Edelgard Bulmahn, Wolfgang Jüttner, Garrelt Duin aus Niedersachsen wurden gewählt, Walter Meinhold für die Kontrollkommission) stand die Debatte um die Bahnreform und die Privatisierung im Vordergrund der Diskussion. Der Bezirk Hannover hat dabei versucht, einen Kompromiss zu erzielen, der den öffentlichen Auftrag der Bahn gegen die privaten Kapitalinteressen verteidigen sollte. Unser konstruktiver Ansatz war für das Gelingen des Parteitags wesentlich.

Vorbereitung der Landtagswahl im Januar 2008

Die politische Arbeit der vergangenen Jahre war bestimmt durch die Landtagswahl Ende Januar 2008. Unter dem Motto „Niedersachsen gerechter“ und zugespielt in der heißen Wahlkampfphase mit „Gerechtigkeit kommt wieder“ versuchte sich

die SPD in Niedersachsen vom negativen Trend abzusetzen und die klassischen Kernbotschaften der SPD im Wahlkampf der Bevölkerung näher zu bringen. Der Kampf um den Mindestlohn, mehr Bildungsgerechtigkeit und andere Themen nahmen deshalb schon im Vorwahlkampf eine große Rolle ein.

Landtagswahl 2008

Die SPD hatte sich zum Ziel gesetzt, in einem sehr engagiert geführten Landtagswahlkampf durch ihre Vorstellungen von gerechter Wirtschaft, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik zu überzeugen. Das Ergebnis: Bei der Wahl zum 16. Niedersächsischen Landtag hat die SPD in Niedersachsen 19 Direktmandate und 29 Mandate über die Landesliste (LL) errungen. Es wurden 21 SPD-Abgeordnete aus dem SPD-Bezirk Hannover in den Landtag gewählt.

Gegenüber 2003 haben wir im Bezirk Hannover die Zahl der direkt gewählten Abgeordneten von vier auf neun mehr als verdoppeln können. Gabriele Andretta, Heiner Bartling, Frauke Heiligenstadt, Wolfgang Jüttner, Stefan Politze, Ronald



Politischer Bericht des Bezirksvorstandes

Schminke, Uwe Schwarz und Stefan Schostok haben dabei auch deutlich besser abgeschnitten als die SPD bei den Zweitstimmen im jeweiligen Wahlkreis. Darüber hinaus ist durch die Aufstellung der Landesliste versucht worden, eine möglichst flächendeckende Präsenz zu erreichen. Bei einem Ergebnis von 30,3 Prozent ist das jedoch ausgesprochen schwierig. Überdies ist das schlechte Ergebnis der SPD in Niedersachsen auch Ausdruck dafür, dass es nicht gelungen war, die Defizite der Landesregierung ausreichend deutlich zu machen und die eigenen besseren Konzepte z.B. in der Schul- und Bildungspolitik zu transportieren.

Im Vergleich zur Landtagswahl 2003 verzeichnete die CDU einen Verlust in Höhe von 6,5 Prozentpunkten. Das CDU-Landsergebnis ist gemessen an der Zahl der absoluten Stimmen das schlechteste Ergebnis seit 1963.

Auswertung der Landtagswahl in den Unterbezirken

Als Konsequenz aus dem teilweise niederschmetternden Ergebnis setzte der SPD-Bezirksvorstand umgehend

eine Projektgruppe zur Auswertung des Wahlergebnisses und zur Entwicklung von Vorschlägen für die politische Arbeit der SPD ein. Unter sehr aktiver Beteiligung der Unterbezirke wurde unter der Leitung von Stephan Klecha und Wolf Kutzer eine Reihe von Vorschlägen entwickelt. Unter anderem soll zukünftig die kommunale Ebene in der SPD einen größeren Stellenwert erhalten, indem Landes- und Kommunalpolitik stärker vernetzt und untereinander abgestimmt werden.

Strukturreform und Aufwertung der SPD in Niedersachsen

Die Unterbezirke haben in der Konsequenz dieser Vorschläge durch eine Satzungsänderung auf Landesebene das Recht erhalten, direkt Vorschläge für die Besetzung des Landesvorstandes und Mitglieder für den neu gegründeten Landesparteirat zu stellen. Dies stellt eine erheblich verbesserte Mitwirkung der UBs an der Landespolitik dar. Der Bezirksvorstand Hannover setzt sich darüber hinaus für eine Zusammenfassung der Bezirke in einem Landesbezirk Niedersachsen ein.

Eine erste Strukturvereinbarung ist dazu

vor dem Landesparteitag im Juni 2008 beschlossen worden. Entsprechende erste Schritte der Stärkung des Landesverbandes mit der Gestaltung von Personal der Bezirke an den Landesverband für wichtige strategische Aufgaben der Politischen Bildung, der Internet- und Öffentlichkeitsarbeit etc. in der Umsetzung, sind konkret Ende 2008 beschlossen worden. Nach der Bundestagswahl ist es unser erklärtes Ziel, die Reform zu vollenden.

Diese Maßnahmen dienen der Sicherung der Präsenz und der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort, der transparenten Meinungsbildung vom Ortsverein über den Unterbezirk zum Landesbezirk und der Bundespartei, der Verbesserung der Kampagnenfähigkeit auch durch die Bündelung der Ressourcen und Kräfte.

Themen im Bezirksvorstand: Bahnreform, Arbeitsmarktpolitik, ...

Die vergangenen beiden Jahre wurden genutzt das sozialdemokratische Profil in wesentlichen Fragen der Landes- und Bundespolitik zu schärfen. Die Programmdiskussion bot dafür reichlich Gelegenheit Grundsatzfragen zu diskutieren. Der





Politischer Bericht des Bezirksvorstandes

Bezirksvorstand hat sich darüber hinaus mit folgenden Themen befasst: Bahnprivatisierung, Arbeitsmarktpolitik, Situation der ARGEN und Jobcenter, Zukunft von ALG II, Programm für Langzeitarbeitslose und schwervermittelbare Arbeitslose, Situation der beruflichen Bildung/Ausbildung von Jugendlichen, Sozialpolitik (mit der AWO), Gestaltung der Übergänge in die Rente durch Altersteilzeit und Arbeitspolitik.

Vorbereitung von Europa- und Bundestagswahl

Die SPD im Bezirk Hannover formulierte in ihrer EU-Vertreterversammlung Ende 2008 das Ziel, dass die Europawahl eine höhere Aufmerksamkeit genießen muss. Wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Abschnelden sind programmatisch durch einen Bedeutungszuwachs innerhalb der SPD (siehe Grundsatzprogramm) und eine mögliche stärkere Politisierung der Europapolitik in der aktuellen Finanzmarktpolitik und Wirtschaftskrise geschaffen.

Die SPD muss ihre gestaltende Rolle für ein soziales Europa deutlich machen und die Bevölkerung davon überzeugen, dass nur mit einer starken sozialistischen Fraktion

eine neue neue Regulierung mit aktiver Sozial- und Wirtschaftspolitik möglich ist. Diese Zuspitzung ist nicht gelungen. Im Ergebnis steht die SPD mit einem zwar stabilen Wahlergebnis allerdings auf enttäuschend niedrigem Niveau da. Die drastischen Verluste der CDU/CSU wiegen dies nur wenig auf. Klar ist allerdings, dass es erstens keine Festlegung auf ein schwarz-gelbes Bündnis in der Bevölkerung gibt. Zweitens muss die SPD ihr Profil glaubwürdig schärfen und erhebliche Mobilisierungsanstrengungen unternehmen.

Das Wahlergebnis von der Europawahl hatte zudem die Folge, dass wir mit Matthias Grootte aus Weser-Ems und Bernd Lange aus Hannover abermals nur zwei Abgeordnete aus Niedersachsen in das Europäische Parlament entsenden. Obwohl die SPD in Niedersachsen das prozentual zweitbeste Ergebnis aller Landesverbände erzielt hat, hat Erika Mann den Wiedereinzug ins Parlament knapp verfehlt. Hätten wir mit Landeslisten die Europawahl bestritten, wäre das dritte Mandat möglich gewesen. Leider hat der Bundesparteitag 2007 einen vorherigen Beschluss gegen die Stimmen der Delegierten aus Nieder-

sachsen verändert.

Bundestagswahl am 27. September 2009:

Die Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgte mit der Landesvertreterversammlung im Mai in Celle. Dies war der Startschuss für einen engagierten Wahlkampf. Die SPD muss auf ihre Leistungen der zehn Regierungsjahre verweisen, gewählt wird sie aber für ein Zukunftskonzept und ein starkes Personalangebot.

Der SPD-Bezirksvorstand Hannover hat seine Ideen für ein neues Regierungsprogramm (14. Juni 2009 auf dem a.o. Bundesparteitag in Berlin beschlossen) eingebracht. Mit einem Programm, das aus den Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre lernt, die eigenen Errungenschaften und Erfolge nicht verkennt, die Begrenztheit der neoliberalen Rezepte deutlich benennt, neue Akzente in der Wirtschafts-, Umwelt-, Energie-, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik als Antwort auf die aktuelle Krisensituation setzt können die Menschen davon überzeugt werden, dass mit den Konzepten der SPD die Krise bewältigt werden kann.



Mitglieder des Bezirksvorstandes

Die Delegierten des Bezirksparteitages wählten am 15. und 16. Juni 2007 in Hannover folgenden Bezirksvorstand:

Vorsitzender

Jüttner, Wolfgang*

stellv. Vorsitzende

Tonne-Jork, Elke*
Watermann, Ulrich*

Schatzmeister

Kutzer, Wolf*

Weitere Mitglieder

Brinkmann, Markus
Dehde, Klaus-Peter
Finke, Karl
Franz, Ulf-Birger
Friedemann, Waltraud
Heiligenstadt, Frauke*
Husmann, Dr. Udo
Jagau, Hauke*
Klecha, Dr. Stephan
König, Uwe
Leuschner, Sigrid
Lösekrug-Möller, Gabriele*
Marks, Caren
Meinhold, Walter

Schlegel, Astrid*
Schröder-Ehlers, Andrea
Schwarz, Uwe
Somfleth, Brigitte
Vollmer, Sebastian
Schostok, Stefan Ltd. Geschäftsführer

* = Mitglieder des geschäftsführenden Bezirksvorstandes

In seiner Funktion als leitender Bezirksgeschäftsführer gehört Stefan Schostok dem Bezirksvorstand als stimmberechtigtes Mitglied an.

Mitglieder des Vorstandes mit beratender Stimme

Zu den Sitzungen wurden mit beratender Stimme folgende GenossInnen eingeladen

Parteivorstand
Bulmahn, Edelgard
Wettig-Danielmeier, Inge (bis Oktober 2007)

Fraktionsvorsitzender der Bundestagsfraktion
Struck, Dr. Peter

MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
Andres, Gerd (bis November 2007)
Landesgeschäftsführer
Rüter, Michael (seit Juni 2008)
Wilhelmy, Dr. Frank (bis März 2008)

Vertreter Unterbezirk Celle
Schmidt, Maximilian

Betriebsrat
Rinne, Christine
Schulze, Peter

AWO-Vertreter
Flitta, H. Joachim
Plaue, Axel

Landtagsfraktion/stellv. Landtagspräsidentin
Seeler, Silva (bis Januar 2008)

Europaabgeordnete
Mann, Erika (bis Juli 2009)
Lange, Bernd (ab Juli 2009)

AsF
Haut, Regina

**AGS/AGW**

Prinz, Thomas (bis Dezember 2008)
Hammer, Prof. Dr. Ulrich (ab Dezember 2008)

AsJ

Nicholls, Robert

ASG

Drabke, Wilhelm

AvS

Brandenburger, Maren
Freter, Wolfgang

6oplus

Riegel, Frieda (bis September 2008)
Stenzel, Horst (ab September 2008)

DGB Niedersachsen

Tölle, Hartmut

„Die Falken“

Runge, Nicolas (bis November 2008)
Engelskirchen, David (ab November 2008)

JUSOS

Ellieroth, Kathrin (bis März 2009)
Thoms, Sören (ab März 2009)

RevisorInnen

Bürmann, Arno
Friedrichs, Heidi
Hojnatzki, Rolf

GeschäftsführerInnen

Kröpelin, Andreas
Matterne, Christoph
Schell, Hansjörg
Süsselbeck, Marga

Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

16. Juni 2007

- Konstituierung
- Vorschlag von Parteirats- und Ersatzdelegierten

29. Juni 2007

- Beratung – und nach Anhörung des Bezirksbeirats – Beschluss über den Vorschlag Landesliste
- Wahl eines gf. Bezirksvorstandes

- Kooptierung von beratenden Mitgliedern des Bezirksvorstandes, Besetzung der Finanzkommission, Vorbereitung anderer Kommissionen

13. Juli 2007

- Terminplanung Bezirksvorstand
- Kommissionen und Aufträge
- Mitgliederwerbung im Wahlkampf
- Wahlkampf Vorbereitung (Finanzen)

Wahlkampf, Sommerreise Jüttner, 13.08.
Sommerfest mit Kurt Beck in Hannover, Kandidatenmaterial, ...)

25. August 2007

- Vorbereitung Bundesparteitag (Personalvorschlüsse, Leiteträge/Antragschluss 26.08.)
- Aktuelles Landtagswahlkampf
- Planung 2. Halbjahr



Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

5. Oktober 2007

- Bundesparteitag und Grundsatzprogramm
- Landtagswahl
- Mitgliederwerbung
- Tarifverhandlung

23. November 2007

- Auswertung Bundesparteitag
- Landtagswahl
- Termine 2008

21. Dezember 2007

- Aktuelles (Bericht aus dem Landtagsplenum etc.)
- Tarifverhandlung
- Finanzen
- Wahlkampf
- Planung 2008

28. Januar 2008

- Auswertung der Landtagswahl
- Vorbereitungen der Sitzungen (Landesvorstand, Fraktion, Bezirksbeirat)
- Vorbereitung Landesparteitag
- Termine 2008

29. Februar 2008

- Arbeit der Landtagsfraktion
- Weitere Personalvorschläge für den Lan-

- desparteitag (Stefan Tannhäuser wird als Revisor vorgeschlagen)
- Bericht aus der Auswertungskommission des Bezirks
- Personalfragen (Vertrag des Ltd. Geschäftsführers)
- Vorbereitung Europawahl im Juni 2009 (Zeitplan März-September 2008)
- Vorbereitung Bundestagswahl Oktober 2009 (Zeitplan Ende September bis Februar 2009)

29. März 2008

- Aktuelles in Land und Bund
- Thema Kooperatives Jobcenter
- Bundesweite Kampagne der SPD „Nah bei den Menschen“
- Veranstaltung 1.4.-08 18 Uhr in Hannover mit Andrea Nahles
- Stand Auswertungskommission des Bezirks
- Haushalt und Wirtschaftsplan 2008

18. April 2008

- Bericht der Auswertungskommission
- Bahnreform

24. Mai 2008

- Vorbereitung des o. Landesparteitages

- Ergebnisse der Arbeit der Zukunftskommission
- Gespräch mit dem Landesvorsitzenden Garreil Duin
- Anträge
- Vorbereitung Bezirksbeirat

20. Juni 2008

- Vorbereitung des o. Landesparteitages
- Personalvorschläge
- Anträge

27. Juni 2008

- Nachbereitung des Landesparteitages
- Terminplanung

22. August 2008

- Bericht aus dem Landesvorstand
- Vorbereitung Bezirksvertreterversammlung am 12.09.2008 zur Europawahl
- Beschluss über den Vorschlag des Vorstandes zur Reihenfolge der Nominierung
- Vorbereitung der Bundestagswahl 2009
- Terminplanung

12. September 2008

- Personalvorschläge
- Bundeskonferenz zur Europawahl am 08.12.08 in Berlin/Delegierte freie Spitze



Tätigkeitsbericht des Bezirksvorstandes

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">– Huckepack-Kandidaten/-innen bzw. Er-satzkandidaten/-innen11. Oktober 2008<ul style="list-style-type: none">– Einberufung Vertreterversammlung (für Bundestagswahl) am 13. März 2009– mgl. Änderung von Wahlkreisgrenzen (Nds. Landtag)– Bericht aus dem SPD-Landesvorstand Niedersachsen– Arbeitsplanung, Zuständigkeiten und Kampagne „Eintrittskarte Zukunft“ der SPD in Niedersachsen1. November 2008<ul style="list-style-type: none">– Nachbereitung Bundesparteitag– Vorbereitung Landesparteirat13. Dezember 2008<ul style="list-style-type: none">– Zwischenergebnisse Strukturkommission des Landesverbands– Termin- und Arbeitsplanung 200923. Januar 2009<ul style="list-style-type: none">– Vorbereitung der Bundestagswahl 2009– Planungen Bezirk Hannover20. Februar 2009<ul style="list-style-type: none">– Landespolitik | <ul style="list-style-type: none">– Vorbereitung Wahlen Europa und Bund– Beschlüsse Haushalt des Bezirks/Wirt-schaftsplan 200913. März 2009<ul style="list-style-type: none">– Mittelfristige Finanzplanung– Vorschlag Landesliste: Reihenfolge der Kandidaturen aus dem Bezirk– Beschluss über den ersten Teil der Struk-turvereinbarung mit dem Landesver-band– Anträge8. Mai 2009<ul style="list-style-type: none">– Aktuelles und Berichte– Veranstaltungen und Aktivitäten Euro-pawahlkampf– Vorbereitung LandesvertreterInnenver-sammlung 16.05.2009– Schiedsverfahren Uelzen/Lüchow-Dan-nenberg19. Juni 2009<ul style="list-style-type: none">– Aktuelles und Berichte:– Europawahl– a. o. Bundesparteitag/Regierungspro-gramm– Landespolitik– Landtagswahlkreise | <ul style="list-style-type: none">– Vorbereitung Bundestagswahl– Quartalsbericht Finanzen 2. Quartal, Ab-schluss 2008– Vorbereitung Bezirksparteitag (Rechen-schaftsbericht, Strukturreform, ...)7. August 2009<ul style="list-style-type: none">– Bericht Landespolitik– Bundestagswahl– Planung 4. Quartal (Termine u. a.)– Sonderbeiträge Abgeordnete– Wiederaufnahme AvSBE: Wolfgang Freter, Maren Brandenbur-ger, Sigrid Leuschner28. September 2009<ul style="list-style-type: none">– Auswertung Bundestagswahl– Vorbereitung Bezirksparteitag– Personalvorschläge– Anträge– Besetzung der Antragskommission– Präsidium– Einberufung Beirat am 1. Oktober 2009– Vorbereitung Bundesparteitag– Personalvorschläge: Bundesparteitag bis 19.10.09 |
|--|---|--|





Mitglieder des Bezirksbeirates

Der Bezirksbeirat setzt sich aus Mitgliedern der Unterbezirksvorstände, die von den Unterbezirksparteitag in geheimer Abstimmung gewählt werden, sowie den Mitgliedern des Bezirksvorstandes zusammen. Nach dem Statut muss der Bezirksbeirat mindestens zweimal im Jahr einberufen werden. Er ist anzuhören vor Beschlüssen des Bezirksvorstandes über grundlegende politische Fragen und die Vorbereitung von Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Diese Aufgaben hat der Bezirksbeirat wahrgenommen, im gehören z. Zt. an:

Unterbezirk Celle

Lühmann, Kirsten
Meyer, Rolf
Schmidt, Maximilian

Unterbezirk Diepholz

Albers, Michael
Hartwig, Lars
Moldenhauer, Luzia

Unterbezirk Göttingen

Fraatz, Günter (bis 25.04.09)
Leuner-Haverich, Claudia (bis 25.04.09)
Stietenroth, Marianne (bis 25.04.09)

Diebel-Geries, Bärbel (ab 25.04.09)
Riethig, Marcel (ab 25.04.09)
Surup, Gudrun (ab 25.04.09)
Steinberg, Sören

Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Palmer, W.-James (bis 21.03.09)
Meyer-Bergmann, Kurt (ab 21.03.09)
Beckord, Heike
Fahnke, Barbara

Unterbezirk Region Hannover

Herrmann, Petra (bis 14.03.09)
Liebelt, Kerstin (bis 14.03.09)
Miersch, Matthias (bis 14.03.09)
Brunotte, Marco (ab 14.03.09)
Lesemann, Silke (ab 14.03.09)
Löser, Jessica (ab 14.03.09)
Aller, Heinrich
Lange, Bernd
Thiele, Ulrike

Unterbezirk LK – Harburg

Feindt, Klaus-Dieter
Scheppelmann, Anneliese
Westermann, Matthias

Unterbezirk Hildesheim

Kasten, Heidrun (bis 14.03.09)

Trombach, Ulf (bis 14.03.09)
Probst, Reinhild (ab 14.03.09)
Rehse, Albert (ab 14.03.09)
Schoner, Katja (ab 14.03.09)
Herbeck, Dr. Sebastian

Unterbezirk Holzminden

Grebe, Marlies (bis 09.05.09)
Fischer, Andreas (ab 09.05.09)
Lages, Friedel
Tippelt, Sabine

Unterbezirk Lüneburg

Kamp, Franz-Josef (bis 17.04.09)
Schröder-Ehlers, Andrea (bis 17.04.09)
Gründel, Achim (ab 17.04.09)
Völker, Meike (ab 17.04.09)
Lotze, Hiltrud

Unterbezirk Nienburg

Meyer, Arne Henrik (bis 09.05.09)
Altmann, Anja (ab 09.05.09)
Bösselmann, Frank
Prüfer, Horst

Unterbezirk Northeim-Einbeck

Hoppmann, Hans Jürgen (09.05.09)
Riegel, Frieda (bis 09.05.09)
Schlingsog, Adrian (ab 09.05.09)





Gierke, Sonja
Hojnatzki, Rolf
Kraus, Brigitte

Unterbezirk Schaumburg
Hanauske, Heidemarie

Becker, Karsten
Brand, Marina
Tegtmeier, Ralph

Unterbezirk Uelzen
Ginkowski, Eleonore (bis 09.05.09)

Holst, Uwe (bis 09.05.09)
Mohnberg, Stefan (bis 09.05.09)
Bade, Heike (ab 09.05.09)
Mischke, Gaby (ab 09.05.09)
Putzier, Jan Henner (ab 09.05.09)

Tätigkeitsbericht des Bezirksbeirates

Mit beratender Stimme nehmen an den Sitzungen des Bezirksbeirates teil:

- die Geschäftsführer/innen des Bezirkes und der Unterbezirke, soweit sie nicht gewählte Vertreter/innen der Unterbezirke sind
- die Revisoren/innen
- die Vorsitzenden der Bezirksarbeitsgemeinschaften
- die Fachreferent/innen des Bezirkes
- ein(e) Vertreter(in) des Bezirksvorstandes

RevisorInnen

Bürmann, Arno; Friedrichs, Heidi und
Hojnatzki, Rolf

GeschäftsführerInnen

Strecker, Monika (UB LK Harburg)
Schmidt, Grit (UB Schaumburg)

Im Berichtszeitraum (Juni 2007 bis August 2009) fanden folgende Sitzungen statt:

29. Juni 2007

- Vorschlag über die Besetzung der Landesliste
- Wahlkreis Langenhagen/Isernhagen/Burgwedel

30. Januar 2008

- Auswertung der Landtagswahl
- Vorbereitung des Landesparteitags
- Zeitplan Europawahl

24. Mai 2008

- SPD Niedersachsen ordentlicher Landesparteitag am 21. Juni 2008
- Vorstellung der Ergebnisse der Arbeit der Auswertungskommission des Bezirkes und der Zukunftskommission des Landesvorstandes
- Diskussion und Anträge etc.

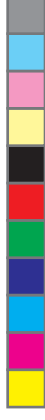
- Vorbereitungen Europawahl/Vertretinnenversammlung 12.9.2008
- Vorbereitung Bundestagswahl 2009/Zukunftskonvent in Nürnberg 31.5.2008

13. Dezember 2008

- Zwischenergebnisse der Strukturkommission des Landesverbandes
- Termin- und Arbeitsplanung 2009

13. März 2009

- Bericht aus dem Bezirksvorstand / Anhörung Beirat:
- Wirtschaftsplan 2009 (Anhörung des Beirats zur Aussetzung des UB-Zuschusses etc.)
- Beschlussvorschlag Landesliste
- Anträge zum Regierungsprogramm 2009 bis 2013
- 30. September 2009**
- Auswertung Bundestagswahl
- Vorbereitung Bundesparteitag



Schiedskommission des Bezirks

In der abgelaufenen Periode und damit „Amtszeit“ gab es für die Schiedskommission im Bezirk Hannover nicht übermäßig viel zu tun, was als gutes Zeichen für den Zustand der Partei gewertet werden kann.

Im Februar 2008 erreichte die Kommission zunächst die Nachricht, dass der UB-Vorstand Diepholz ein Parteiordnungsverfahren gegen einen langjährigen Genossen eingeleitet habe und in diesem Verfahren mit einer Berufung zu rechnen sei. Dazu jedoch kam es nicht: Der Genosse beließ es bei dem gegen ihn verhängten Ausschluss aus der SPD.

Im Dezember 2008 wurde Berufung gegen eine Entscheidung der Schiedskommission des UB Uelzen-Lüchow/Dannenberg vom 12. November 2008 eingelegt, durch die ein Genosse aus der SPD ausgeschlossen worden war. Zuvor – im Oktober 2007 – war ihm durch Beschluss derselben Schiedskommission eine Rüge gem. § 35 Abs. 2 Nr. 1 OrgStatut erteilt worden.

Am 13. März 2009 entschied die Bezirks-Schiedskommission aufgrund einer Bewertung und Abwägung sämtlicher Vorwürfe – nach einer mehrstündigen mündlichen Verhandlung, in der sämt-

liche Beteiligte ihre Standpunkte darlegen konnten –, dass den Genossen nur geringe Schuld treffe und das Verfahren daher einzustellen sei. Hiergegen ist die Bundesschiedskommission in Berlin angerufen worden, die Stellungnahmen der Verfahrensbeteiligten eingeholt, aber bislang noch nicht entschieden hat.

Für die Bezirks-Schiedskommission
Vorsitzender Jürgen Dietze





Bildungskommission

In den vergangenen Jahren haben sich zwei besondere Schwerpunkte der politischen Bildungsarbeit herausgebildet. Einmal sind es die Seminare im Bereich Politik und Kommunikation, die immer mehr nachgefragt werden und inzwischen zu den Standardangeboten des Bildungsprogramms gehören.

Kommunalpolitische Bildungsarbeit

Zum anderen bleibt wie in der Vergangenheit die kommunalpolitische Bildungsarbeit ein Schwerpunkt. Die Seminare unter dem Label Kommunale Akademie Niedersachsen waren nicht nur vor der Kommunalwahl besonders erfolgreich - dieser Erfolg konnte in die jetzt zu Ende gehende Wahlperiode verlängert werden.

Mit den Angeboten innerhalb der Kommunalen Akademie Niedersachsen sollen die konkreten Bedürfnisse des politischen Alltags der Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen aufgegriffen werden. Es sollen aber auch die grundsätzlichen und längerfristigen Herausforderungen der Kommunalpolitik thematisiert und bearbeitet werden. Gleichzeitig muss die Einbindung kommunalpolitischen Handelns in die Programmatik und Politik der Partei

in den Diskussionen der Seminare und Veranstaltungen gewährleistet bleiben.

Kommunale Akademie Niedersachsen

Das verlässliche Angebot und die Sicherung der Qualität gaben der Bildungsarbeit wie bisher ein dauerhaftes Fundament. Das Ziel der Kommunalen Akademie Niedersachsen, in ganz Niedersachsen zu wirken, wurde weiter verfolgt. Dazu wurden neue Formen der Kooperation in Niedersachsen fortentwickelt und vertieft. Die intensiven inhaltlichen und organisatorischen Vorarbeiten im Bezirk Hannover und unsere langjährige Praxis machten dieses Projekt erst möglich. Die Weiterentwicklung des Projektes Kommunale Akademie Niedersachsen bleibt auch in der nächsten Zeit eine wichtige Aufgabe und ein Schwerpunkt der Arbeit der Bildungskommission. Die fortgesetzte Unterstützung durch den Bezirksvorstand, die die Bildungsarbeit insgesamt absichert und besonders auch diese Kooperation förderte, machte die Bildungsarbeit weiter zu einem stetigen Bestandteil der politischen Arbeit im Bezirk.

Neue Strukturen der Bildungsarbeit

Die allgemeine Debatte in der Partei über neue Formen der Zusammenarbeit und über neue Strukturen wurde auch im Bereich der Bildungsarbeit mit ihren speziellen Bedingungen geführt. Zunächst ging es auch hier um die Weiterentwicklung der Kooperation, wie sie sich z.B. mit Nord-Niedersachsen in Verabredungen zur gleichberechtigten Teilnahme bereits entwickelt hatte. Danach wurde die Debatte auch in der Bildungskommission um die aktuellen Fragen einer gemeinsamen Bildungsarbeit in Niedersachsen erweitert. Gibt es mögliche Zwischenschritte, wie wird die Qualität des Angebotes weiter entwickelt, wie können wir die Zusammenarbeit mit den bisherigen Kooperationspartnern sichern und ausbauen, waren erste Fragestellungen. Welche der nur bei uns vorhandenen strukturellen Grundvoraussetzungen müssen zu gemeinsamen Strukturen werden, um eine eigenständige, teilnehmer- und zielgruppenorientierte, an den Zielen der Partei ausgerichtete Bildungsarbeit zu ermöglichen.



Bildungskommission

Neben diesen organisationspolitischen und strukturellen Fragen setzte sich die Bildungskommission auch weiter mit den inhaltlichen Angeboten auseinander.

Im Rahmen der oben genannten Schwerpunktbildung hatten die Seminare der Kommunalen Akademie Niedersachsen eine zentrale Bedeutung. So wurde im gesamten Berichtszeitraum die Zusammenarbeit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Qualifizierungsangebot für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Workshops fortgesetzt. Nächste Veranstaltungen werden vorbereitet. Für Ratsmitglieder wurden vielfältige Seminare u.a. zur Bauleitplanung und den kommunalen Finanzen angeboten und durchgeführt.

Erste Konzepte zur Kommunalwahl 2011

Die Kommunalwahl 2011 wurde in den Diskussionen der Bildungskommission schon jetzt vorbereitet und erste Konzepte für die Qualifizierung von Kandidatinnen und Kandidaten beraten. Auch für die Wahl von Hauptamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern werden schon jetzt

erste Überlegungen zur Qualifizierung getroffen.

Erfolgreiche Seminararbeit

Die Seminare für Ortsvereinsvorsitzende und Vorstandsmitglieder sowie die anderen Angebote zur Politik und Kommunikation wurden wie in den vergangenen Jahren intensiv genutzt. Die Seminare zum Engagement im Ehrenamt, zur politischen Rhetorik sind inzwischen fester Bestandteil der Bildungsarbeit. Hinzu kamen in den letzten Jahren mit stabiler und steigender Nachfrage die Qualifizierungen zur politischen Kommunikation mittels des Internets. Dieses Themenfeld wird sicher noch ausgeweitet werden und die rasante Entwicklung dieser Kommunikation wird ihren Niederschlag auch in den Veranstaltungen der Politischen Bildung finden. Nicht nur die Nutzung der neuen Informationstechniken für die politische Arbeit wird dabei eine Rolle spielen, sondern auch die gesellschaftlichen Entwicklungen, Veränderungen und die Auswirkungen auf die politische Kommunikation insgesamt werden thematisiert.

Viele Funktionäre und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen die Bildungsarbeit als einen wesentlichen Teil der politischen Arbeit des Bezirks an und haben sie in ihren politischen Arbeitsalltag integriert. Die vielen positiven Rückmeldungen zur Qualität der Veranstaltungen sind für uns Ermutigung und Ansporn. Kritische Anmerkungen und Anregungen werden in den Planungsprozess integriert und führen regelmäßig zu neuen oder veränderten Seminaren.

Teil der politischen Kultur

Insgesamt ist dieses Angebot, das Teil der politischen Kultur des Bezirkes ist, nur durch die politische Unterstützung des Bezirksvorstandes zu verwirklichen. Eine zentrale Aufgabe in der nächsten Zeit wird es auch sein, diese politische Kultur mit den erweiterten Bedürfnissen und Anforderungen der Partei in Niedersachsen zu verknüpfen. Dieses wird zu neuen Entwicklungen und Aufgaben führen, in denen die entwickelten Strukturen und Verankerungen ihre Bedeutung behalten.



Bildungskommission

Der Dank gilt allen, die als Ehrenamtliche die Arbeit unterstützt und bei der Planung und Durchführung der Bildungsveranstaltungen mitgewirkt haben, und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran Hansjörg Schell, unserem Bildungssekretär.

Mitglieder der Bildungskommission 2007-2009:

Frieda Riegel, Northeim
Franziska Schwarz, Bad Gandersheim
Elke Tonne-Jork, Leese
Ulf Trombach, Giesen
Norbert Voß, Hannover
Petra Wilke, Hannover
Hansjörg Schell, Hannover (Bildungssekretär).

Udo Husmann (Vorsitzender), Hohnhorst
Mechthild Brandt, Springe
Marco Brunotte, Langenhagen
Egmont Eckardt, Hannover (†)
Stephan Klecha, Göttingen





Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2007 / 2008

Das Landtagswahl-Ergebnis 2003 hatte den Bezirk am Nerv getroffen. Es waren nicht nur die finanziellen negativen Konsequenzen zu verarbeiten, sondern es musste auch auf einer erheblich reduzierten Ausgangsbasis weiter gearbeitet werden. Hinzu kam die negative Mitgliederentwicklung (2002: 39.820 Mitglieder gegenüber 31.028 Mitgliedern am 31. Dezember 2008) und die aus den insgesamt rückläufigen Entwicklungen auf Bundesebene (Wählerstimmen, Mitgliedsbeiträge, Spenden) geringere Masse, die für die Verteilung auf die Bezirke und Landesverbände zur Verfügung stand.

Bedeutung der UB-Büros als Service- und Kommunikationszentren

Dies waren die Bedingungen in dieser Berichtsperiode. Es war also strenge Ausgabendisziplin angesagt, ohne gleichzeitig den politischen Anspruch aufzugeben. Im Rahmen der Betriebsvereinbarung wurde die Strukturveränderung im Personalbereich weiter fortgeführt. Oberstes Prinzip war dabei die Sicherung der hauptamtlichen Präsenz in der Fläche. Wir können feststellen, dass kein anderer niedersächsischer SPD-Bezirk, aber auch nicht die ande-

ren Parteien über hauptamtlich geführte Büros in allen Landkreisen verfügen. Die Bedeutung der UB-Büros als Service- und Kommunikationscenter wird dadurch unterstrichen, dass der Bezirk neben der Personalgestaltung, der Sicherstellung einer einheitlichen Kommunikationsstruktur, des Vorhaltens einer kostengünstigen Druck- und Service-Agentur den Unterbezirken zusätzlich eine eigenständige Finanzausstattung ermöglichte. Über 75.000 Euro fließen ihnen daraus zu.

Der Bezirk übernimmt zusätzlich die Kosten für den Direktversand der jährlichen Beitragsquittungen, Versicherung aller Ehrenamtlichen, die GEMA-Gebühren und beteiligt sich an den Leitungs- und Vernektzungskosten. Diese Grundstruktur der Arbeits- und Finanzverteilung war auch in den vergangenen zwei Jahren beizubehalten. (Für 2009 haben wir in Abstimmung mit dem Bezirksbeirat die Direktzahlungen an die UB in Höhe von 39.800 Euro für ein Jahr ausgesetzt) Für die Außendarstellung, besonders in Wahlkämpfen, stellte der Bezirk ferner einheitliche Grundlagen für Materialien wie mit der Printbox zur Verfügung.

Personal und Verwaltung

Die SPD leidet – wie fast alle Großorganisationen – an Mitgliederverlusten. Dies trifft auch den Bezirk. So verloren wir in im Berichtszeitraum nahezu acht Prozent unserer Mitglieder. Das bedeutet allerdings eine Kehrtwende, denn wir haben nur noch dem Altersaufbau Rechnung zu tragen. Es sind wieder vermehrt neue Mitglieder eingetreten, doch sie konnten die Verluste durch Tod nicht ausgleichen. Trotz Dynamisierung der Beitragshöhe und vereinzelt auch freiwilligen Beitragserhöhungen bei im Verhältnis zu anderen Bezirken niedrigem Durchschnittsbeitrag – die individuelle Beitragshöhe müsste sicherlich nach den Anforderungen der Finanzordnung in vielen Fällen überprüft werden – konnten wir den absoluten Einnahmeposten für Mitgliedsbeiträge nicht mehr in gleicher Höhe halten.

Dies erschwert die Lage, da die Ausgaben des Bezirks von dem Fixkostenblock Personal/Verwaltung dominiert werden. Diese übersteigen den Beitragsanteil des Bezirks um ca. 20 Prozent (2008). Der Ausgleich erfolgte bisher aus den Sonderbeiträgen der Mandatsträger, die allerdings ab 2003





Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2007 / 2008

um ein Drittel zurückgehen, so dass auch die Summe beider Einzelposten nicht mehr ausreicht.

Die dritte Finanzierungssäule des Bezirks ist der interne Finanzausgleich, der auf Bundesebene die Mittel aus der staatlichen Parteienfinanzierung aufteilt. Dabei schlagen allerdings schlechte Wahlergebnisse insgesamt und speziell für Niedersachsen ebenso auf die Höhe des Gesamtopfes wie den niedersächsischen Anteil durch wie der zu berücksichtigende Anteil an den Beitragseinnahmen und Spenden. Das vom PV gewährte Darlehens in Höhe von 350.000 Euro wurde fristgemäß getilgt. Dabei haben wir unsere politischen Ansprüche nicht aufgegeben, von denen ich an dieser Stelle besonders die politische Versorgung in der Fläche, sowie unsere inhaltlich-programmatische wie auch die Bildungsarbeit nennen möchte.

Ich glaube, dass wir feststellen können, dass sich diese Schwerpunkte mittelfristig auch in dem Erreichen guter Wahlergebnisse niederschlagen. Das haben wir bei der Bundestagswahl 2005, aber besonders im Kommunalwahljahr 2006 dokumen-

tieren können. Überproportional waren unsere Erfolge besonders bei den Wahlen zu den Verwaltungsspitzen, den Bürgermeistern/innen und Landräten/innen.

Die Wirtschaftspläne 2007/2008 konnten ausgeglichen verabschiedet werden. Der Abschluss 2007 ergab jedoch ein Defizit von 136.000 Euro, das neben buchhalterischen Notwendigkeiten (z.B. Rückstellungen für Altersteilzeit) vor allem auf die Vorbereitung der Landtagswahl am 27. Januar 2008 zurückzuführen war. In 2008 war das Ergebnis ausgeglichen. Allerdings war die Liquidität des Bezirks sehr angespannt, da wir auch erhebliche Forderungen an Gliederungen im Abschluss bilanzieren mussten. Die sich daraus ergebende Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten wurde im Frühjahr 2009 durch ein Darlehen des PV abgelöst, das in vier Jahren zurückgezahlt wird. Die mittelfristige Finanzplanung ergibt, dass wir 2013 eine ausgeglichene Vermögensbilanz haben werden.

Gesunde Finanzstruktur

An dieser Stelle sei ein Blick auf die vom Bezirk nach Parteiengesetz zu verant-

wortende Gesamtbilanz aller Gliederungsebenen geworfen. Aus der Überschlussrechnung ergibt sich für 2008 ein Plus von 475.000 Euro. Dies ist allerdings ausschließlich auf die Ortsebene zurückzuführen (Ortsvereine plus 393.000 Euro, Stadt- und Gemeindeverbände plus 122 Euro), während die Unterbezirke ein Minus von 46.000 Euro verzeichneten. Beim Vermögensstand ergeben sich auf Ortsebene drei Millionen Euro, bei den Unterbezirken 211.000 Euro. Dies ist insgesamt ein gesundes Ergebnis.

Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, dass es eine Saldierung vieler Einzelpositionen ist. Es gibt notleidende Gliederungen mit vielen, oder auch geringen Aktivitäten, aber auch Kontostände, die gehegt werden. So ist auffällig, dass gerade die Kosten der von den Kommunalwahlen abgekoppelten Eingliederungen, mit Stichwahlen häufig in der Planung nicht abgedeckt werden. Auch ist die Aufgabenteilung zwischen UB und OV/SV/GV nicht überall grundsätzlich geklärt. Hier besteht Handlungsbedarf.



Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2007 / 2008

Reform der

niedersächsischen Parteistruktur

Doch die notwendige Diskussion wird überlagert durch die Klärung der Frage, wie die Parteiorganisation in Niedersachsen letztendlich aussehen soll. Die Beschlusslage im Bezirk Hannover ist seit vielen Jahren unverändert: wir wollen einen Landesverband als Organisationsgliederung. Dies würde den Verlust dieser Eigenschaft für die vier Bezirke bedeuten, ohne ihre politischen Zuständigkeiten abschliessend zu beantworten.

Das Ergebnis der Landtagswahl 2008 hat die Notwendigkeit allen deutlich vor Augen geführt. Ergebnisse von Kommissionen wurden abgearbeitet, der Landesverband erhielt eine neue Satzung mit erheblichen Verbesserungen in der Meinungsbildung.

Die Bestandsaufnahme im Rahmen dieses Prozesses machte jedoch deutlich, dass wir uns nicht nur aus politischen Gründen, sondern auch wegen der finanziellen Rahmenbedingungen neben Ortsvereinen und Unterbezirken nur eine weitere Ebene leisten können. Wir gehen davon aus,

dass zum nächsten Landesparteitag 2010 die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden.

Es wäre ein falscher Schluss zu glauben, dass ein relativ und absolut zurückgehen der Haushalt keine Wirkungen in vielen Bereichen zeigen würde. Wichtig ist, stärker denn je, Prioritäten zu setzen und Umstrukturierungen zügig zu vollziehen. Veränderte Anforderungen an die Organisationsstruktur zeigen sich auch darin, dass in Verfolg der Beschlüsse des organisationspolitischen Parteitag im Januar 2001 inzwischen fast alle Unterbezirke geprüft haben, in wie weit die Gliederungen auf der Ebene der politischen Gemeinden und ihrer Ortsteile nicht nur den Mitgliederzahlen anzupassen waren, sondern auch den veränderten Ansprüchen der Mitglieder auf die Beteiligung an der politischen Willensbildung und einer kontinuierlichen Mitarbeit gerecht werden konnten.

Auswirkung der Mitgliederentwicklung

Wir wollen dabei die unmittelbar örtliche Arbeit von organisatorischem Ballast befreien und die Kapazitäten der nach

außen gerichteten politischen Arbeit zuführen. Dabei dürfen die Augen nicht verschlossen werden vor der Tatsache, dass die Mitgliederentwicklung sich bis auf die unteren Ebenen auswirkt. Gegenüber dem Parteivorstand muss auf Bezirksebene das Jahresergebnis aller Organisationsgliederungen in unserer Verantwortung zusammen geführt werden.

Das bedeutet für uns einen erheblichen personellen Aufwand im hauptamtlichen Bereich, der mehrere Kräfte für Monate bindet. Auch insofern plädieren wir dafür, in einzelnen Unterbezirken noch nicht konsequent umgesetzte Schritte fortzuführen. Die finanziellen Möglichkeiten der Ortsbene brauchen darunter nicht zu leiden. Abteilungen dürfen keine eigenständigen Rechenschaftsberichte abgeben, sie sind im Ortsverein zu konsolidieren (Vorschrift Parteiengesetz).

Präzisierung des Parteiengesetzes

Als Schatzmeister kann ich nicht umhin, auch anzumerken, dass das Parteiengesetz in den letzten Jahren mehrfach geändert wurde. Ausgelöst durch den CDU-Partei-spenden-Skandal wurden viele Vorschriften



Finanzbericht des SPD-Bezirks Hannover 2007 / 2008

ten präzisiert und auch enger gefasst. Dies will ich nicht beklagen, auch nicht die stärkere Verantwortung der Vorsitzenden, Schatzmeister und Revisoren. Wir im Bezirk haben wie ein Wirtschaftsbetrieb zu bilanzieren.

Aber es ist nach wie vor so, dass ein Großteil der politischen Arbeit, auch im Finanzwesen, von Ehrenamtlichen geleistet wird. Und so will ich diesen ausdrücklich danken und sie ermuntern, ihre Arbeit fortzusetzen bzw noch Abwartende auffordern, sich diesem Politikbereich nicht von vornherein zu entziehen, auch wenn in ihm nicht allzu häufig Lorbeeren zu ernten sind. Aber ohne

geordnete Finanzen kann Politik insgesamt nicht stattfinden.

Für mich gilt es, den hauptamtlichen Mitarbeitern sowohl im Bezirk als auch in den Unterbezirken zu danken, deren engagierte Arbeit dazu beigetragen hat, die Wirtschaftspläne unter diesen schwierigen Bedingungen umzusetzen. Den Arbeitsbereich des Geschäftsführers Finanzen hat der leitende Geschäftsführer, Stefan Schostok, zusätzlich übernommen, dem ich für die vielen Initiativen und konsequente Umsetzung, den Einsatz insgesamt, meine ausdrückliche Anerkennung aussprechen möchte. Ach ja, Stefan Schostok hat jetzt

hinter seinem Namen ein MdL. Er verzichtet auf mehr als zwei Drittel seiner Bezüge, aber unsere Anforderungen an ihn sind sicherlich nicht in gleichem Maß reduziert worden.

Ich danke auch den Revisoren. Ihre Arbeit war dadurch geprägt, die politische Lage in ihre Überlegungen einzubeziehen und mit uns gemeinsam Wege und Lösungen bei den anstehenden Problemen zu suchen.

Wolf Kutzer



Finanzbericht | Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2007

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez., OV's, UB's)
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	1.781.049,34	408.610,06	45.212,70	453.822,76	2.234.872,10
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	140.186,00	1.132.943,75	433.385,55	1.566.329,30	1.706.515,30
3. Spenden von natürlichen Personen	4.320,46	289.914,74	105.563,33	395.478,07	399.798,53
4. Spenden von juristischen Personen	0,00	9.715,05	2.600,00	12.315,05	12.315,05
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	7.620,30	19.771,85	5.351,77	25.123,62	32.743,92
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonst. mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	94.491,95	385.701,34	111.419,62	497.120,96	591.612,91
8. Staatliche Mittel	494.528,96	0,00	0,00	0,00	494.528,96
9. Sonstige Einnahmen	17.597,80	835,85	35,11	870,96	18.468,76
10. Zuschüsse von Gliederungen	27.089,47	143.484,99	175.320,09	318.805,08	345.894,55
11. <i>Gesamteinnahmen</i>	<i>2.566.884,28</i>	<i>2.390.977,63</i>	<i>878.888,17</i>	<i>3.269.865,80</i>	<i>5.836.750,08</i>
2. Ausgaben					
1. Personalausgaben	1.807.846,22	0,00	24.127,76	24.127,76	1.831.973,98
2. Sachausgaben					
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	356.852,51	387.788,60	315.824,20	703.612,80	1.060.465,31
b) für allgemeine politische Arbeit	239.562,38	942.205,70	185.347,10	1.127.552,80	1.367.115,18
c) für Wahlkämpfe					
Europawahl	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bundtagswahl	0,00	886,16	2.102,47	2.988,63	2.988,63
Landtagswahl	26.627,55	257.005,21	202.871,57	459.876,78	486.801,33
Kommunalwahl	210,01	81.743,80	15.064,40	96.808,20	97.018,21
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00	0,00	118,73	118,73	118,73
e) sonstige Zinsen	59.218,83	8.549,32	7511,17	16.060,49	75.279,32
f) sonstige Ausgaben	24,84	722,44	0,00	722,44	747,28
3. Zuschüsse an Gliederungen	212.705,00	196.723,94	81825,14	278.549,08	491.254,08
4. <i>Gesamtausgaben</i>	<i>2.703.344,34</i>	<i>1.875.625,17</i>	<i>834.792,54</i>	<i>2.710.417,70</i>	<i>5.413.762,05</i>
3. Überschuss / Defizit (-)	-136.460,06	51.535.246,00	44.095,63	559.448,09	422.988,03





Finanzbericht | Vermögensbilanz 2007

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez., OV's, UB's)
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlage					
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	27.279,03	14.853,00	0,00	14.853,00	42.131,03
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	25.464,05	3.954,38	29.418,43	29.418,43
Summe Anlagevermögen	27.279,03	40.316,05	3.954,38	44.270,43	71.549,46
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	419.500,07	23.030,03	2.808,00	25.838,03	445.338,10
II. Forderungen auf staatliche Stellen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Geldbestände	9.117,21	2.308.719,19	433.067,05	2.741.786,24	2.750.903,45
IV. sonstige Vermögensgegenstände	37.516,51	5.159,76	2.657,81	7.817,57	45.334,08
Summe Umlaufvermögen	466.133,79	2.336.908,98	438.532,86	2.775.441,84	3.241.575,63
C. Gesamtbesitzposten	493.412,82	2.377.225,03	442.487,24	2.819.772,27	3.313.125,09
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	248.130,91	0,00	0,00	0,00	248.130,91
Summe Rückstellungen	248.130,91	0,00	0,00	0,00	248.130,91
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	149.160,81	199.350,25	108.372,84	307.723,09	456.883,90
II. Rückzahl. Verpfl. Staatl. Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verbindlich. ggü. Kreditinstituten	753.838,41	73.043,64	17.585,61	90.629,25	844.467,66
IV. Verbindlich. ggü. Sonst. Darl.gebern	0,00	5.101,60	58.800,00	63.901,60	63.901,60
V. sonstige Verbindlichkeiten	53.401,77	3.520,50	0,00	3.520,50	56.922,27
Summe Verbindlichkeiten	956.400,99	281.015,99	184.758,45	465.774,44	1.422.175,43
C. Gesamt Schuldposten	1.204.531,90	281.015,99	184.758,45	465.774,44	1.670.306,34
3. Reinvermögen	-711.119,08	2.096.209,04	257.728,79	2.353.937,83	1.642.818,75



Finanzbericht | Einnahme- / Ausgabenrechnung für das Jahr 2008

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez., OV's, UB's)
1. Einnahmen					
1. Mitgliedsbeiträge	1.748.978,37	408.137,02	44.685,04	452.822,06	2.201.800,43
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelm. Beiträge	134.681,00	1.145.059,86	429.301,27	1.574.361,13	1.709.042,13
3. Spenden von natürlichen Personen	1.431,70	289.942,50	78.100,53	368.043,03	369.474,73
4. Spenden von juristischen Personen	0,00	4.134,00	7.766,00	11.900,00	11.900,00
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	6.382,82	24.312,69	6.232,75	30.545,44	36.928,26
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonst. mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	89.960,59	331.510,00	146.358,59	477.868,59	567.829,18
8. Staatliche Mittel	499.916,92	0,00	0,00	499.916,92	499.916,92
9. Sonstige Einnahmen	35,00	492,42	35,11	527,53	562,53
10. Zuschüsse von Gliederungen	23.922,73	290.819,47	81.975,70	372.795,17	396.771,90
11. <i>Gesamteinnahmen</i>	<i>2.505.309,13</i>	<i>2.494.407,96</i>	<i>794.454,99</i>	<i>3.288.862,95</i>	<i>5.794.172,08</i>
2. Ausgaben					
1. Personalausgaben	1.736.680,44	17.814,70	27.194,49	45.009,19	1.781.689,63
2. Sachausgaben					
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	362.149,79	345.196,69	325.348,95	670.545,64	1.032.695,43
b) für allgemeine politische Arbeit	139.383,07	954.480,72	162.643,52	1.117.124,24	1.256.507,31
c) für Wahlkämpfe					
Europawahl	6.405,56	197,85	9.939,29	10.137,14	16.542,70
Bundestagswahl	239,13	537,83	10.279,28	10.817,11	11.056,24
Landtagswahl	5.955,43	347.257,29	258.624,50	605.881,79	611.837,22
Kommunalwahl	0,00	6.334,58	1.141,79	7.476,37	7.476,37
d) für die Vermögensverwaltung einschl. sich hieraus ergebender Zinsen	0,00	0,00	42,73	42,73	42,73
e) sonstige Zinsen	75.489,74	7.601,37	15.845,93	23.447,30	98.937,04
f) sonstige Ausgaben	10.019,95	19,92	73,50	93,42	10.113,37
3. Zuschüsse an Gliederungen	211.215,00	299.385,55	29.363,62	328.749,17	539.964,17
4. <i>Gesamtausgaben</i>	<i>2.547.538,11</i>	<i>1.978.826,50</i>	<i>840.497,60</i>	<i>2.819.324,10</i>	<i>5.366.862,21</i>
Überschuss / Defizit (-)	-42.228,98	515.581,46	-46.042,61	469.538,85	427.274,76





Finanzbericht | Vermögensbilanz 2008

	Bezirk	OV's	UB's	Summe (OV's+UB's)	Gesamt (Bez., OV's, UB's)
1. Besitzposten					
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlage					
1. Haus- und Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäftsstellenausstattung	9.713,07	13.105,00	0,00	13.105,00	22.818,07
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	55.617,06	25.959,71	81.576,77	81.576,77
Summe Anlagevermögen	9.713,07	68.722,06	25.959,71	94.681,77	104.394,84
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen an Gliederungen	414.043,22	44.443,96	4.534,43	48.978,39	463.021,61
II. Forderungen auf staatliche Stellen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Geldbestände	8.934,62	2.726.808,03	456.908,82	3.183.716,85	3.192.651,47
IV. sonstige Vermögensgegenstände	34.067,71	3.324,31	283,00	3.607,31	37.675,02
Summe Umlaufvermögen	457.045,55	2.774.576,30	461.726,25	3.236.302,55	3.693.348,10
C. Gesamtbesitzposten	466.758,62	2.843.298,36	487.685,96	3.330.984,32	3.797.742,94
2. Schuldposten					
A. Rückstellungen					
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. sonstige Rückstellungen	238.811,63	0,00	0,00	0,00	238.811,63
Summe Rückstellungen	238.811,63	0,00	0,00	0,00	238.811,63
B. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen	33.583,95	193.102,89	177.250,95	370.335,84	403.937,79
II. Rückzahl. Verpfl. Staatl. Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verbindlichk. ggü. Kreditinstituten	908.279,23	31.785,06	62.673,94	94.459,00	1.002.738,23
IV. Verbindlichk. ggü. Sonst. Darl.gebern	0,00	3.099,40	36.110,00	39.209,40	39.209,40
V. sonstige Verbindlichkeiten	39.431,87	3.520,50	0,00	3.520,50	42.952,37
Summe Verbindlichkeiten	981.295,05	231.507,85	276.034,89	507.542,74	1.488.837,79
C. Gesamt Schuldposten	1.220.106,68	231.507,85	276.034,89	507.542,74	1.727.649,42
3. Reinvermögen	-753.348,06	2.611.790,51	211.651,07	2.823.441,58	2.070.093,52





Revisionsbericht

Wir haben am 9. Mai 2008 und am 14. Juli 2009 die Kassen- und Revisionsprüfungen durchgeführt. Die Buchhaltung hatte unsere Prüfungen gut vorbereitet. Alle erforderlichen Unterlagen waren vorhanden. Erbetene Auskünfte wurden uns von Stefan Schostok als leitendem Bezirksgeschäftsführer und Walter Priebe, als Buchhalter bereitwillig erteilt. Die Ergebnisse haben wir vorab mit unserem Schatzmeister, Wolf Kutzer, erörtert.

Unsere jeweiligen stichprobenhaften Einzelbelegprüfungen führten zu keinen wesentlichen Beanstandungen. Auch eine unvermutete Prüfung der Kasse bestätigte die große Sorgfalt und Zuverlässigkeit der Geschäftsstelle. Die Prüfung der Verbindung vom Beleg zur Finanzbuchführung und umgekehrt war leicht möglich. Die Anfangs- und Endbestände der Finanzkon-

ten stimmen mit den Kontoauszügen, bzw. Kassenberichten überein. Die Sonderbeiträge der Mandatsträger wurden vom Bezirk gemäß den Vorstandsbeschlüssen erhoben. Dies ist nach unserer Kenntnis keineswegs in allen Gliederungen der Fall. Hier ist verstärkt an die Solidarität der sozialdemokratischen Hauptverwaltungsbeamten zu erinnern. Die Erträge wurden nach unseren Feststellungen bestimmungsgemäß und effizient eingesetzt. Allen dafür Verantwortlichen im Bezirksvorstand und in der Mitarbeiterschaft sei an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Die schwierige finanzielle Lage des Bezirks darf dabei nicht übersehen werden. Die Deckungslücke von Vermögen und Schulden belief sich am 31. Dezember 2008 auf 700.000 Euro; die Verbindlichkeiten

beliefen sich auf 980.000 Euro. Die Zinsbelastungen stiegen von 59.000 Euro in 2007 auf 75.000 Euro in 2008. Die Konsolidierungsbemühungen des Bezirks trugen dazu bei, dass die Erfolgslage deutlich verbessert und die finanzielle Handlungsfähigkeit gewahrt wurde. So bewegte sich der Landtagswahlkampf 2008 im vorgesehenen Rahmen, wenngleich das Wahlergebnis die finanzielle Lage durch die niedrigere Wahlkampfkostenerstattung weiter belasten wird. Trotz erheblicher Einsparungen im Personal- und Verwaltungsbereich sind unsere Parteistrukturen weiterhin intakt, das auch dank der guten Zusammenarbeit der Finanzkommission mit dem Betriebsrat. Dieser Weg muss konsequent fortgesetzt werden.

Leider folgen nicht alle Gliederungen diesem Beispiel. So sind einige Unterbezir-



Revisionsbericht

ke und Stadtverbände überschuldet, ohne dass sich eine Trendumkehr erkennen lässt. Dies belastet durch Verbindlichkeiten in Höhe von 287.000 Euro gegenüber dem Bezirk auch die Finanzlage der Partei insgesamt. Wir Revisoren erwarten, dass die Forderungen des Bezirks liquidiert bzw. angemessen verzinst werden. Darüber hinaus haben wir vorgeschlagen, dass Liquiditätsüberschüsse innerhalb der Parteigliederungen solidarisch zur Minderung der Zinsbelastung gegenüber Kreditinstituten eingesetzt werden. Im Übrigen muss jede Gliederung eigenverantwortlich wirtschaften und dafür sorgen, dass Einnahmen und Ausgaben sich nachhaltig die Waage halten; dies gilt von der Abteilung bis zum Bezirk. Hier sind zunehmend Ungleichgewichte festzustellen: Unterbezirke bzw.

Stadtverbände sind nahezu handlungsfähig, weil die jeweiligen Ortsvereine und Abteilungen die solidarische Finanzierung gemeinsamer Aktivitäten (z.B. Wahlkämpfe) unterlaufen. Dies gefährdet zunehmend die Kampagnenfähigkeit der Partei insgesamt.

Es darf auch nicht übersehen werden, dass die jeweilige Finanzausstattung zusammen mit der Finanzplanung für die Folgejahre die wichtige Grundlage für das politische Handeln ist. Die Zahlen laut Finanzplanung für die kommenden Jahre entsprechen den Erfahrungssätzen der Vergangenheit und sind in sich schlüssig und realistisch. Sie beinhalten weitere unvermeidbare Konsolidierungsschritte, gewährleistet damit aber die erfolgreiche

politische Arbeit der Partei im Bezirk, und durch die personelle Präsenz in der Fläche, auch vor Ort.

Festzuhalten bleibt, dass Schatzmeister und Bezirksvorstand in Verbindung mit der hauptamtlichen Mitarbeiterschaft im Prüfungszeitraum eine gute Arbeit getan haben und stets darauf bedacht waren, die politische Arbeit auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Aus diesem Grunde werden wir auch die Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Bezirksvorstandes beantragen.

Hannover, den 30. September 2009

Arno Bürmann

Heidi Friedrichs

Rolf Hojnatzki



Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD

Selbstständige haben oft wenig Zeit sich für Parteiarbeit zu engagieren oder Mandate wahrzunehmen. Gerade für Mittelständler, die den Hauptteil unserer AG ausmachen, schwankt die Arbeitsbelastung außerordentlich. Typisch für Mittelständler sind Entwicklungssprünge ihrer Unternehmen, die produktiv bewältigt werden müssen. Deshalb kann das Engagement in der Partei wechseln, von hohem Input rund um die Uhr bis zu absoluter Sparflamme. Denn Unternehmen und Beschäftigte gehen vor. Sie sind die Existenzgrundlage.



I. Vorstand

Weil der bisherige Vorsitzende Thomas Prinz zum neuen eingleisigen Bürgermeister von Laatzen gewählt worden ist (noch einmal herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle), musste auf der AGS - Bezirksmitgliederversammlung am 8. Dezember 2008 nicht nur der Vorstand, sondern auch der Vorsitzende neu gewählt werden. Eröffnet wurde die Mitgliederversammlung mit einem Initiativreferat von Dr. Heinrich Jagau, stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover, der einen Überblick über die internationale Finanzkrise, ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Mittelstand sowie

die Möglichkeiten ihrer Steuerung gab, das im Anschluss ausgiebig und kontrovers diskutiert wurde.

Eine Zäsur in der Arbeit des Bezirks entstand durch die Vorstandswahlen nicht, zum einen weil sich Thomas Prinz bereitklärte, weiter als stv. Vorsitzender zur Verfügung zu stehen, zum anderen weil frühere Vorstandsmitglieder, teilweise in und mit neuen Funktionen, die Vorstandsarbeit weiter unterstützen.

Seitdem hat der Bezirksvorstand vier mal getagt, ausgewählte Themen diskutiert, ein neues Unternehmensleitbild beschlossen und ins Internet gestellt sowie den Wahlkampf der Partei und seines Vorstandsmitglieds Erika Mann für das Europaparlament und insbesondere Frank-Walter Steinmeier und Harald Christ für den Bundestag tatkräftig, u. a. durch Solidaritätsadressen und Wahlaufrufe im Internet, unterstützt und mit gestaltet

Erika Manns Arbeit für Mittelstand und AGS sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir bedauern, dass es nicht gelungen ist, ihr die Fortsetzung ihrer sehr erfolgreichen

Arbeit im Europaparlament zu ermöglichen.

Derzeit setzt sich der **Vorstand** wie folgt zusammen:

Vorsitzender

RA Prof. Dr. Ulrich Hammer, Hammer Anwaltskanzlei, Hildesheim

stv. Vorsitzende

Dr. Thorsten Heinze, Büro für Umwelt- und Technologieberatung GmbH, Göttingen

Bürgermeister Thomas Prinz, Stadt Laatzen

Dr. Stephan Schlote, Zentrum für Biotechnik, Robotik und Analytik GmbH, Beckedorf

Beisitzer

Dr. Michael Franke, GEUM.tec GmbH, Hannover

Dr. Wolfgang Heitkämper, GTA Gesellschaft für Technische Akustik mbH, Hannover

Horst Kiesewetter, Kiesewetter GmbH Individuelle Datenverarbeitung, Bad Münder

Erika Mann, MdEP a. D., Bad Gandersheim
Dorothee Oetzmann, Excurs Gruppe für das Sozial- und Gesundheitswesen,





Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD

Hannover

Oliver Wasmann, Seelze

II. Unser Leitbild

1. Grundsätze

Oft werden wir gefragt: Selbstständige, Unternehmerinnen und Unternehmer, Managerinnen und Manager – gibt es die denn in der SPD? Wir antworten darauf: Selbstverständlich ja, und das schon seit es die SPD gibt. Berühmte Gründerväter und -mütter der SPD waren selbstständig, unter ihnen Ferdinand Lassalle und August Bebel. Vor allem kleine und mittlere Unternehmerinnen und Unternehmer, die sog. KMU, viele aus freien Berufen, Handwerk und dem Dienstleistungsbereich, sind SPD-Mitglieder.

Insgesamt sind heute fast 40.000 Mitglieder der SPD selbstständig, mehr als fünf Prozent aller Parteimitglieder. Das ist ein großes Potenzial an wirtschaftlicher Kompetenz und politischem Sachverstand, das von Kreativität, Risikobereitschaft und sozialem Engagement geprägt ist. Es sind Menschen, die darum wissen, dass es Freiheit nicht ohne Verantwortung für das Gemeinwohl, v. a. nicht ohne soziale Verantwortung, gibt, jede praktische soziale

Verantwortung aber eine wirtschaftliche Basis braucht. Das gilt auch für einen funktionierenden Sozialstaat, der ohne eine funktionierende wirtschaftliche Basis nicht denkbar ist.

In diesem Sinne treten sozialdemokratische Unternehmerinnen und Unternehmer für die Teilhabe möglichst vieler Menschen am wirtschaftlichen Erfolg und für größtmögliche Arbeitsplatzsicherheit von Beschäftigten als Voraussetzung persönlicher Freiheit für alle ein. Persönliche Freiheit sind Maß und Ziel sozialer Verantwortung und ein sozialer Staat dient der Freiheit möglichst vieler. Wir sehen in Unternehmertum und sozialer Verantwortung keinen Gegensatz, sondern eine zwingende Ergänzung. Gerade in schweren wirtschaftlichen Zeiten. Dafür ist die SPD für uns die richtige demokratische Partei.

In diesem Sinne stellt sich die AGS vielen Aufgaben:

- Wir diskutieren und formulieren Vorstellungen von Wirtschaftspolitik, die eine Balance zu anderen Politikfeldern wie etwa der Sozial- oder Umweltpolitik

herstellt, sodass unserer Wirtschaft eine solide Entwicklung ermöglicht wird.

- Wir wirken in die SPD hinein, indem wir unternehmerischen Argumenten eine Basis bieten, um das Politikfeld Wirtschaft aus Sicht sozial bewusster Unternehmerinnen und Unternehmer in der SPD zu besetzen.
- Wir tragen aus der SPD Argumente in die Unternehmerschaft hinein, weil unsere Wirtschaft und mit ihr die Gesellschaft nur dann prosperieren kann, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Wirtschaftspolitik beteiligt sind.

Unser Leitbild ist vielfältig und lässt sich nicht auf wenige Punkte beschränken. Die Diskussion darüber hat sich als Prozess erwiesen, der weiter geführt werden wird. Wir haben unser Unternehmensleitbild vor diesem Hintergrund in 2009 wie folgt beschlossen, wobei an dieser Stelle insbesondere unserem stv. Vorsitzenden Stephan Schlotte und allen Teilnehmern an der – per Email und mündlich geführten – Diskussion für die qualifizierten Vorarbeiten herzlich gedankt sein soll.



Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD

II. Unsere aktuellen Themen

- Förderung der Fort- und Weiterbildung für mittelständische Unternehmen.
- Wie muss ein Konjunkturpaket aussehen, um dem Mittelstand zu nutzen?
- Familie und Beruf: Ein Thema für Mittelstand und freie Berufe?
- Was macht das Leben des Unternehmens leichter?
- Marktgerechte Studienangebote für mittelständische Unternehmen?
- „Neue“ Medien für Selbstständige. Entwicklungen und Perspektiven.



IV. Ausblick

Nach einer gewissen Pause hat sich der AGS – Bezirksvorstand, der grundsätzlich öffentlich tagt, seit der letzten Bezirksmitgliederversammlung als sehr diskussionsfreudiges Team gezeigt. Der Nachholbedarf an politischer Auseinandersetzung nicht nur mit, den Mittelstand unmittelbar, sondern auch mittelbar oder sogar nur allgemein betreffenden Themen und Fragen hat die konkrete Vorstandsarbeit in den vergangenen Monaten dominiert, aber auch zu ganz konkreten, greifba-



ren Ergebnissen geführt wie das neue Unternehmensleitbild zeigt. Zwar wird die Vorstandsarbeit durch die vielen Verpflichtungen, die eine Unternehmertätigkeit nun einmal mit sich bringt, belastet, was die Terminfindung für Vorstandssitzungen nicht erleichtert. Dem stehen jedoch eine hohe Motivation und die Bereitschaft gegenüber, sich gegenseitig zu unterstützen. Hieran kann die künftige Arbeit unseres Teams anknüpfen.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ)

Inhaltlich beschäftigt sich die AsJ im Bezirk Hannover schwerpunktmäßig mit u.a. der Juristenausbildung, dem Strafvollzugsgesetz, der Innen- und Sicherheitspolitik, Fragen der Justizreform, dem Datenschutz und der Regionalisierung kommunaler Gebietskörperschaften.

Weiterhin hat sich die AsJ beteiligt an der Diskussion um das Grundsatzprogramm. Es finden neben den Veranstaltungen monatliche Vorstandssitzungen statt.

Die AsJ im Bezirk Hannover hat gemeinsam mit den weiteren an der Landeskoor-

dination beteiligten Bezirken die 2009 erfolgte Gründung des ASJ-Landesverbandes initiiert.

Das jährlich stattfindende rechts- und innenpolitische Seminar der PBH in Springe wurde zusammen mit der politischen



Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ)

Bildungsgemeinschaft organisiert. 2008 stand das Seminar unter der Überschrift „Perspektiven der Innen- und Rechtspolitik – Rechtsstaat contra Sicherheitspolitik (mit Regionspräsidenten Hauke Jagau, dem Rechtspräsidenten Sprecher der SPD-LTF Hans-Dieter Haase, der Justiziarin der Hamburger Uni Bettina Schomburg, dem Landesdatenschutzbeauftragten Joachim Wahlbrink, Matthias Miersch MdB, Bernd Lange und Marco Brunotte Mdl), in diesem Jahr ging es um „Innen- und Rechtspolitik in Zeiten der Wirtschaftskrise – Zukunftsfähigkeit öffentlichen Handelns sichern“ (mit SPD-Landesvorsitzenden Garrelt Duin MdB, Grant Hendrik Tonne Mdl, dem ersten Regionsrat Prof. Dr. Axel Priebs, dem Präsidenten des Landesrechnungshofs Richard Höpner, dem Präsidenten des OVG Lüneburg Dr. Herwig van Nieuwland, Matthias Miersch MdB und Heiner Aller MdB)

Zur Vorbereitung der Landtagswahlen erfolgte eine Mitarbeit am Landtagswahlprogramm sowie eine Beteiligung an verschiedenen Wahlkampfaktionen.

Folgende beispielhafte **Veranstaltungen** sind z.T. gemeinsam mit anderen Arbeitsgemeinschaften bzw. mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch durchgeführt worden:

- Volks- oder Privatbahn u.a. mit Dr. Thilo Sarrazin
- Menschen mit Migrationshintergrund und Hartz IV
- Bürgerversicherung contra Kopfpause
- Migration und Gesundheit
- Sicherheitspolitik mit Bundesjustizministerin Brigitte Zypries
- Möglichkeiten der Bekämpfung des Rechtsextremismus (am 23.6.09)

Im Bundestagswahlkampf hatte die ASJ u.a. einen Stand beim bundesweiten Wahlkampfauftakt am 31.08.2009 in Hannover.

Zusammenarbeit mit der ASG

Die ASJ kooperiert an den „juristischen Schnittstellen“ seit Jahren mit der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen. So fand 2009 eine Podiumsdiskussion mit der ASG zur

Pflegeversicherung mit dem ASG-Bundesvorsitzenden Armin Lang und Edelgard Bulmahn in Hannover statt.

ASJ-Bundesvorstand

Mitglied im Bundesvorstand ist Arne Schneider. Im kommenden Jahr wird das Gustav-Radbruch-Forum der ASJ in Laatzten stattfinden. Zudem war Arne Schneider für die ASJ beteiligt an einer Wahlkreisveranstaltung von Matthias Miersch u.a. mit dem Bundesdatenschutzbeauftragten und Sebastian Edathy MdB. Vertreter der ASJ im ASJ-Bundesausschuss sind Miriam Friedrichs-Seidel und Robert Nicholls; Stellvertreter: Dana Mahler, Karl-Heinz Mönkemeyer, Wolfgang Wüstrich.

ASJ-Landesvorstand

Die ASJ-Landesvorstand koordiniert die ASJ-Arbeit in Niedersachsen. Robert Nicholls ist Landesvorsitzender. Der Landesvorstand wird künftig das jährlich stattfindende rechts- und innenpolitische Seminar organisieren und hält den Kontakt zum AK-Recht der SPD-Landtagsfraktion.



ASJ Bezirksvorstand

Vorstand bis zum 22.06.2009:
Vorsitzender der ASJ im Bezirk
Hannover: Robert Nicholls

StellvertreterInnen:

Sandra Middelbeck (seit 2008 in
Brüssel) und Karl-Heinz Mönkemeyer

BeisitzerInnen:

Dario Arconada
Daniel Brunkhorst
Miriam Friedrichs-Seidel
Arne Schneider
Alan Schulze

Vorstand seit 23. Juni 2009:
Vorsitzender: Robert Nicholls

StellvertreterInnen

Miriam Friedrichs-Seidel und
Karl-Heinz Mönkemeyer

BeisitzerInnen:

Dario Arconada
Sebastian Böhrs
Daniel Brunkhorst
Jürgen Dietze
Robin Heilmann
Dana Mahler
Jürgen Merten
Kai-Arne Wendenburg
Wolfgang Wüstrich

Der Internetauftritt der ASJ im Bezirk Han-
nover ist unter:

<http://www.asj-spd-bezirk-hannover.de> zu
finden.

Robert Nicholls

Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa)

Gute Arbeit – Sicherheit im Alter – gemeinsam für Soziale Gerechtigkeit

Nach dem ordentlichen Bezirksparteitag
vom 15./16. Juni 2007 in Hannover ging

die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft für
Arbeitnehmerfragen (Afa) im SPD-Bezirk
Hannover sofort in den Landtagswahl-
kampf über.

Am 17. Oktober 2007 bereiteten wir mit
Wolfgang Denia den angestrebten
Richtungswechsel vor. Die Afa hat dafür
gesorgt, dass die Themen Mindestlohn,
Leiharbeit und Vergabegesetz immer wie-



Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa)

der auf die Tagesordnungen kamen. Nach dem Landesparteitag, am 10. November 2007 in Oldenburg, wurde durch das Motto des Landeswahlprogramms „Gerechtigkeit kommt wieder“ den weitaus meisten Teilen unserer Arbeit Rechnung getragen.

Neuer Bezirksvorstand

Nach der Landtagswahl haben wir erfolgreich die Afa-Bezirkskonferenz für den SPD-Bezirk Hannover am 1. März 2008 in Bad Salzdetfurth und unsere Internetpräsenz vorbereitet. Mit dem neuen Vorstand, dem Vorsitzenden Markus Brinkmann MdL aus Hildesheim, der stellvertretenden Vorsitzenden Ines Buddensiek (Afa-UB Hameln) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Michael Blank (Afa-Region Hannover) haben wir mit 15 Delegierten vom 18. – 20.04.2008 an der Afa-Bundeskonferenz in Kassel teilgenommen. Die Beisitzer des Afa-Bezirksvorstandes sind:

Hans-Uwe Behrens (UB Region Hannover)
Stephan Lorek-Welsch (UB Göttingen)
Ingo Neblung (UB Region Hannover),
Karl-Friedrich Probst (UB
Northeim-Einbeck)
Michael Schiefer (UB Schaumburg)
Jens Schwier (UB Diepholz)

Irmtraud Ucken (UB Schaumburg) und
Dieter Wolf (UB Nienburg).

An den Sitzungen des SPD-Landesvorstandes nahm Markus Brinkmann regelmäßig teil. Im Afa-Bundesausschuss werden wir durch Karl-Friedrich Probst, Afa-Unterbereich Northeim-Einbeck, vertreten.

Die Sitzungen des Afa-Landesausschusses wurden von Markus Brinkmann, Ines Buddensiek, Michael Blank und Ingo Neblung besucht. Während des Landesparteitages am 21. Juni 2008 präsentierte sich die Afa mit einem eigenen Stand, der von Karl-Heinz Völker und Michael Schiefer betreut wurde.

Während eines Workshops in Springe wurde der neue Afa-Flyer erstellt.

Afa-Veranstaltungen

Am 27. September 2008 fand unter der Federführung von Gerd Andres und Markus Brinkmann sowie der SPD-Bundestagsfraktion die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer-Veranstaltung „Arbeit, Innovation und Gerechtigkeit“ mit den Gastrednern Franz Müntefering und Bernd Lange in der

Hauptverwaltung der IG BCE in Hannover mit rund 300 Gästen statt. Hier konnten wir durch unseren Vorsitzenden Markus Brinkmann die Erfolge der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa) hervorheben.

Am 29. September 2008 fand eine weitere Veranstaltung mit Bernd Lange statt, der hierbei die allgemein sehr schwierige Situation für europäische Themen in Niedersachsen erörtert.

In der Jahresabschlussveranstaltung wurden die Erkenntnisse aus den Berichten der vorher gehenden neun Sitzungen in 2008 und über die erste Sitzung des Gewerkschaftsrates, an der Markus Brinkmann, teilgenommen hatte, ausgetauscht.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen in 2009 standen die Krise der Finanzmärkte und die Auswirkungen auf die niedersächsischen Wirtschaft und die heimischen Arbeitsplätze. Am 7. Februar 2009 erfolgte eine Teilnahme am Kongress zur Zukunft der beruflichen Bildung mit Bundesarbeitsminister Olaf Scholz.



Unter dem Motto: „Zusammenhänge herstellen. Wach sein. Neugierig bleiben. Wer Möbel oder Räume gestaltet, gestaltet seine Umwelt und die Beziehung der Menschen miteinander.“ wurde am 25. Mai 2009 das Unternehmen Wilkening + Hahne GmbH & Co. KG (Geschäftsführer Dr. Jochen Hahne) in Elmbeckhausen besucht.

In Sarstedt fand im August eine Betriebsrätekonferenz mit Michael Riffel (Geschäftsführer des VW-Gesamt- und Konzernbetriebes und Generalsekretär des Europäischen Konzernbetriebsrats von VW) zum Thema: „Mitbestimmung in Krisenzeiten“ statt.

Engagiert in den Unterbezirken

Die Arbeit in den Unterbezirken läuft

unverändert weiter. Besondere Aktivitäten hat es in den letzten zwei Jahren unter anderem in den Unterbezirken Nienburg (Besuch BASF mit Gerd Andres, Sebastian Edathy und Bernd Lange), Schaumburg, Hameln, Hildesheim (mit Ottmar Schreiner) Northeim-Einbeck, Diepholz, der Region Hannover und Göttingen gegeben. Das Jahr 2009 hat einen hohen Stellenwert für die politischen Weichenstellungen in Deutschland. Da gilt es, auf allen Feldern der Politik ein einheitliches sozialdemokratisches Bild abzugeben.

Die Afa wird dafür arbeiten, dass die niedersächsische SPD wie bei der letzten Bundestagswahl mit 43 Prozent bundesweit das beste Wahlergebnis erreichen wird. „Wir wollen faire Löhne für gute

Arbeit“, und erinnern daran, dass es trotz vieler Widerstände gelungen ist, den Mindestlohn im Bereich der Briefdienstleister durchzusetzen. „Wir wollen die Arbeitnehmerrechte nicht nur im Wahlkampf deutlich machen sondern sie nachhaltig sichern und nach vorne bringen.“

für die Afa: Markus Brinkmann, Michael Schiefer

Afa im Internet unter:
www.afa.spd-bezirk-hannover.de

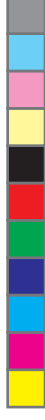
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

Aktivitäten

- ASF Bezirksvorstand, neu gewählt am 19. April 2008
- Beiratssitzungen
- Klausurtagung

- ASF Bundesvorstand (Regina Haut)
- ASF Bundesausschuss (Erika Huxhold)
- ASF Landeskonferenz im März 2009 in Braunschweig
- ASF Bundeskonferenz im Juni 2008 in Kassel

- Bezirksvorstand (Astrid Schlegel, Waltraud Friedemann, Regina Haut)
- Gemeinsame Sitzungen mit ASG



Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

Themen

Die ASF diskutierte den Programmmentwurf zum Grundsatzprogramm während mehrerer Sitzungen und leitete ein Forum Gleichstellung auf dem Kongress des Bezirks Hannover zum Grundsatzprogramm am 16. Februar 2007 in Hannover.

Die Forderungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen lauten wie folgt:

- Frauen – und Familienpolitik sind klar zu trennen
- Gender mainstreaming soll sich in allen Politikfeldern wiederfinden:
- Gleichstellung in der Wirtschaft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Bildung, Integration von Frauen mit Migrationshintergrund.

Im Februar 2008 diskutierten zum Thema „Migration und Gesundheit“ drei Experten aus dem Gesundheitswesen die Frage der Chancengleichheit im Gesundheitswesen. Brigitta Franke, Mitglied im Vorstand der ASF, moderierte diese öffentliche Veranstaltung. Unsere Anträge zu diesem Thema basieren auf den Informationen und Erkenntnissen, die wir auf Grund

der Expertenmeinung haben gewinnen können.

Die Beiratssitzung im Februar 2008 in Hannover bearbeitete das Thema „Frau und Technik“. Dr. Silke Lesemann, MdL, führte mit einem Impulsreferat in das Thema ein. Dieser Input führte zu der Formulierung von Anträgen, die auf der Bezirkskonferenz im April 2008 diskutiert wurden und an die Bundes ASF weitergeleitet wurden.

Die Arbeit im Bundesvorstand

(Regina Haut) konzentrierte sich auf den Programmentwurf zum Grundsatzprogramm, sowie inhaltliche Vorbereitungen zum Kirchentag und zur Bundeskonferenz im Juni 2008. Zur Zeit arbeiten wir an den Anträgen für den kommenden Bundesparteitag.

- Die Klausurtagung im Januar 2009 beschäftigte sich mit der Formulierung von strategischen Zielen sowie mit der Identifikation von Themen:
- Eintrittskarte Zukunft – Kampagne zur Bildungspolitik
 - Parlamentarische Initiativen zur Gleich-

stellung in Niedersachsen

- Forderungen zur Bundestagswahl : Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, Paritätische Besetzung von Aufsichtsräten
- Mindestlohn in der Pflege – Gute Pflege

Für den Herbst 2009 ist eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Pflege geplant im Pflegestützpunkt Langenhagen. Angefragt ist Caren Marks, MdB.

Die ASF im Bezirk Hannover unterstützt ihre Kandidatinnen mit öffentlichen Veranstaltungen für die jeweiligen Wahlkämpfe zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl.

Das Potenzial und die Kreativität der jungen professionellen Frauen und die politische Erfahrung der älteren Frauen ergänzen sich in konstruktiver Weise.

Die Arbeit der sozialdemokratischen Frauen auf Bezirksebene fördert politische Willensbildung und die Motivation, auf politisches Geschehen Einfluss zu nehmen.

für den Bezirksvorstand der ASF
Regina Haut



Arbeitsgemeinschaft der SozialdemokratInnen im Gesundheitswesen (AsG)

- Ist eine von neun Arbeitsgemeinschaften in der SPD
- Ist die Arbeitsgemeinschaft aller im Gesundheitswesen Tätigen in der SPD
- Ist das Forum für sozialdemokratische Gesundheitspolitik
- Gibt mit ihrem Fachwissen Impulse für gesundheitspolitische Entscheidungen
- Steht allen Interessierten an der Gesundheits- und Sozialpolitik offen
- Orientiert sich an einer bürgernahen und solidarischen Gesundheitspolitik
- Arbeitet im Netzwerk Gesundheit mit



Arbeitsschwerpunkte in den letzten zwei Jahren

1. Veranstaltungen u.a. zu folgenden

Themen:

- Stand der Palliativversorgung
In Niedersachsen wurde 2006 mit der Einrichtung von „Palliativstützpunkten“ begonnen, die eine flächendeckende ambulante Palliativversorgung vorantreiben sollten. Mit dem neuen Gesundheitsstrukturgesetz ist die spezialisierte ambulante Palliativversorgung in den Katalog der Regelversorgung aufgenommen worden.

In dieser Veranstaltung sollte besonders die Entwicklung der Palliativversorgung

aufgezeigt werden und Handlungsfelder, die sich daraus für die Gesundheitspolitik ergeben.

- Die Pflegeversicherung im System der Integrierten Versorgung.
Die Pflegeversicherung ist die gesetzliche Sozialversicherung, die in den nächsten Jahren weiterhin ständiger Änderungen unterliegen wird. Dieses liegt hauptsächlich am demografischen Wandel der Bevölkerung und an den veränderten Rahmenbedingungen in der Pflege. Wir von der AsG werden dieses Thema ständig begleiten und am Veränderungsprozess mitarbeiten.

2. Mitarbeit an Gesetzgebungsverfahren:

Von den von der SPD geführten Ministerien wurde die Fachkompetenz der AsG Mitglieder im Bezirk Hannover einige Male bei Gesetzgebungsverfahren hinzugezogen. So konnten negative Entwicklungen im z.B. Bereich des Sozialgesetzbuches VII (Gesetzliche Unfallversicherung) verhindert werden.

3. Verbindungen /Kontakte

Die AsG hat sich in den letzten zwei Jahren zu einer Kontaktbör-

se zwischen denen am Sozial- und Gesundheitswesen aktiv Beteiligten und der Politik entwickelt.

4. Teilnahmen an Tagungen und Konferenzen auf Bundesebene:

Die AsG im Bezirk Hannover hat im Jahre 2008 an der Bundeskonferenz aktiv teilgenommen und mit konstruktiver Kritik an der Gesundheitspolitik nicht gespart. Weiter wurde aktiv im Bundesausschuss und in den Fachtagungen mitgearbeitet.

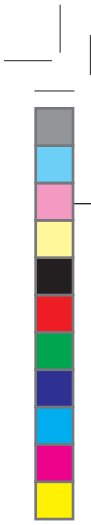
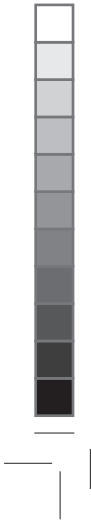
Der Vorstand der AsG besteht aus einer Sprecherguppe.

Ausblick

Die AsG wird auch in der Zukunft den Dialog mit allen am Sozial- und Gesundheitswesen Beteiligten führen und sich somit aktiv an den Veränderungsprozessen u.a. im Sozial- und Gesundheitswesen und der Pflegeversicherung beteiligen.

Das Ziel sozialdemokratischer Gesundheitspolitik ist weiterhin die Einführung einer Bürgerversicherung, sowohl im Bereich der Kranken- und Pflegeversicherung.

Für die AsG: Wilhelm Drabke



Rechenschaftsbericht

39





SPD Arbeitsgemeinschaft 60 plus

Auf der Bezirkskonferenz der AG 60 plus im Bezirk Hannover am 27. September 2008 wurde in Hessisch-Oldendorf ein neuer Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernahm Horst Stenzel von der Genossin Frieda Riegel aus Northeim- Einbeck, der ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank für Ihre geleistete Arbeit der letzten Jahre und Ihr Eintreten für die AG 60plus aussprechen möchte.

Dem Vorstand gehören 22 Genossinnen und Genossen an. Zum 60 plus-Bezirk-Hannover gehören 13 Unterbezirke, die alle im Vorstand vertreten sind:

- Landkreis Harburg
- Lüneburg
- Uelzen / Lüchow-Dannenberg
- Celle
- Region Hannover
- Hildesheim
- Northeim- Einbeck
- Göttingen
- Holzminden
- Hameln-Pyrmont
- Schaumburg
- Diepholz und
- Nienburg.

Der AG 60plus Bezirksvorstand Hannover tagte im Berichtszeitraum neun mal.

An 60plus Landesausschuss- und SPD-Bezirksvorstands-Sitzungen, sowie 60plus-Bundesausschuss-Sitzungen nahmen Genossen des 60plus Bezirksvorstandes teil.

Zum Aktionstag am oder um den „Tag der älteren Generation“ am 1. April 2009, der dieses Jahr unter dem Motto „Europa: Sozial, sicher, solidarisch“ stand, veranstalteten die Genossinnen und Genossen in den Unterbezirken tolle Aktionen und leiteten damit den Europawahlkampf vor Ort ein. Über diese Veranstaltungen berichtete vielerorts die Lokalpresse. Auch hier gilt mein Dank allen beteiligten Genossinnen und Genossen für ihren engagierten Einsatz.

Unser 60 Plus Bezirk Hannover war mit sechs Genossinnen und neun Genossen auf der 60 plus-Bundeskonferenz in Erfurt am 8. und 9. August 2009 vertreten.

Die Senioren unserer Bezirks-Arbeitsgemeinschaft stellten zahlreiche, politisch aktuelle Anträge zur Bundeskonferenz. Die Delegierten unseres Bezirkes begrüßten

die Wiederwahl der Genossin Erika Drecoll zur 60 plus Bundesvorsitzenden. Für Niedersachsen kam die Genossin Renate Mögling aus dem Bezirk Weser- Ems in den Bundesvorstand. Alle Redebeiträge der Parteiprominenz standen im Zeichen der Bundestagswahl, so stellte Frank-Walter Steinmeier sein Deutschlandplan vor und Franz Müntefering rief die Seniorinnen und Senioren zum aktiven Wahlkampf auf.

Die Seniorinnen und Senioren der AG 60plus im Bezirk Hannover sind auch diesmal der Motor des Wahlkampfes. Mit sozialdemokratischer Überzeugung und persönlichen Einsatzkämpfen sie in den Ortsvereinen und Unterbezirken mit Ideenerreichtum für die Ziele unserer SPD.

Die AG 60plus setzt sich für den Erhalt und der Stärkung des Sozialstaates ein, denn gemeinsam können wir Deutschland stärker, moderner und solidarischer machen.

Horst Stenzel
60plus Bezirks-Vorsitzender





Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos)

Wahlkampf

Die Landtagswahlen, die Europawahlen und zuletzt die Bundestagswahlen prägen auch das politische Geschäft der Jusos im Bezirk Hannover. 2007 wurde erstmals mit jungen Kandidatinnen und VertreterInnen verschiedener Jugendorganisationen eine landespolitische Konferenz durchgeführt, auf welcher die Aspekte des Landtagswahlprogrammes diskutiert wurden. Die im Jahr 2009 stattgefundenen Wahlen waren geprägt von der Arbeit der Jungen Teams. Insbesondere im Bundestagswahlkampf hat der Bezirk die Koordination der Teams übernommen. So konnten ein Austausch und eine Vernetzung der vielfältigen Aktivitäten stattfinden.

Projekte

Der Juso-Bezirk hat in den vergangenen zwei Jahren linke Positionen wieder in inhaltlichen Projektgruppen erarbeitet. Dabei hat es sich aufgrund der Größe des Bezirkes und der dementsprechend langen Anfahrtswege als praktikabel erwiesen, Themen gebündelt auf Seminaren und Tagungen anzubieten um so möglichst vielen eine Partizipation zu ermöglichen. Folgende Projekte wurden dabei angebo-

ten: Arbeit und Wirtschaft, Soziales, Gegen Rechts, Gleichstellung, Internationales, Bildung sowie Energie, Umwelt und Verkehr. Auf die einzelnen Schwerpunkte innerhalb der Projekte vertieft einzugehen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Politische Bildung

Als Kernaufgabe des Juso-Bezirktes haben alle Vorstände in den vergangenen zwei Jahren die politische Bildungsarbeit mit jungen Mitgliedern gesehen. In jedem Jahr hat die traditionelle Herbstakademie des Juso-Bezirktes stattgefunden. Auf dieser werden aktuelle Themen diskutiert und das politische Handwerkszeug gelernt. Wir haben weiterhin auch spezielle

Neumitglieder- und Grundlagenseminare durchgeführt. Für die Grundlagenseminare wurde ein neues Seminarekonzept entwickelt, welches von allen Teilnehmenden positiv aufgenommen wurde. Des Weiteren haben wir in den Jahren 2007 und 2008 je ein Seminar gemeinsam mit AG 60+ durchgeführt. Ersteres hatte die Diskussion des neuen Grundsatzprogrammes zum Thema und letzteres zur Arbeit gegen Rechtsextremismus.

Verbandsarbeit

Innerhalb des Verbandes haben wir uns auf vielfältige Weise, sowohl inhaltlich als auch personell, eingebracht. Mit Sören Klose als Vorsitzenden und Regina Karsch sowie Sarah Henkelmann als stellvertretende Vorsitzende sind wir auf Landesebene als Bezirk Hannover sehr gut vertreten, und mit Nils Hindermann kommt der stellvertretende Präsident der Europäischen Dachorganisation, ECOSY, ebenfalls aus dem Bezirk Hannover. Auf Bundes- und Landeskongressen konnten und haben wir uns in die inhaltlichen Debatten stark eingebracht. Gerade auf Landesebene wissen wir ob der Diskussion der nächsten Zeit um einen Landesbezirk, die wir bereits seit einigen Jahren im Verband führen. Der Juso-Bezirk Hannover hat sich dabei für einen starken Landesbezirk ausgesprochen, allerdings dabei immer wieder klar gestellt, dass besonders die Unterbezirke in diese Debatte eingebunden werden müssen.

Sprecherrat 2009

Sören Thoms (Sprecher), Marc Führ, Alexandra Girod, Isa Großmann, Lutz Hinze, Jan-Friedrich Richter und Jane Wiemers



Arbeitsgemeinschaft der verfolgten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten (AvS)

Am Dienstag, dem 8. September 2009 fand im Niedersächsischen Landtag in Hannover eine Veranstaltung zum Thema „Islamophobie“ statt. Über vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter muslimischer Gruppen aus der Region Hannover, Bad Nenndorf und weiteren Städten aus dem SPD-Bezirk Hannover waren gekommen.

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und Vorsitzende des SPD-Bezirks Hannover, Wolfgang Jüttner, eröffnete die Veranstaltung und wies auf die Notwendigkeit der Reaktivierung der Arbeitsgemeinschaft der verfolgten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten (AvS) hin.

Mit dieser Tagung will der SPD-Bezirk Hannover den Arbeitskreis gegen Rechts-Extremismus, der der AvS angegliedert ist, wieder neu beleben.

Aktueller Anlass ist, dass rechtsextremistische Gruppen in den vergangenen Monaten in Niedersachsen verstärkt mit Kundgebungen und Demonstrationen öffentlich aufgetreten sind und setzen dieses auch weiter fort. Die vom NPD-Landesvorstand für den 12. September in Hannover angemeldete Demonstration, die einen dezidiert fremden- und integrationsfeindlichen Charakter hat, ist ein Beispiel dafür. Mit ausländischer und islamfeindlicher Parolen schüren Rechtsextremisten Vorurteile und versuchen, Menschen auszugrenzen

und zu stigmatisieren. Dabei versuchen sie bestehende Ängste zu bedienen, um so verunsicherte Bürgerinnen und Bürger für sich zu gewinnen.

Wichtiges Fazit dieser Tagung war, dass ein integratives Konzept entwickelt werden muss, dass nicht nur repressive sondern auch sozial- als auch bildungs- und integrationspolitische Maßnahmen einschließt und darüber hinaus zivilgesellschaftliche Aktivitäten ermuntert und unterstützt.

Die AvS plant eine Folgeveranstaltung zum Thema „Menschenrechtsbildung“.



Gesprächskreis „SPD und Kirche“

Der **Gesprächskreis „SPD und Kirche“** wendet sich gleichermaßen an Menschen, die in den Kirchen tätig, sozial engagiert und der SPD freundschaftlich verbunden sind, wie an Mitglieder der SPD, die ihr politisches Engagement von ihrem christlichen Glauben her begründen. Der Gesprächskreis „SPD und Kirche“ ermöglicht Begegnungen, bietet Informationen sowie Beratungen an und verfolgt Diskussionen, die für die Partei und für die Religionsgemeinschaften von Bedeutung sind.



Als **Sprecher des Gesprächskreises** fungieren Gabriele Lösekrug-Möller MdB, Hildegard Minthe und Benno Haunhorst.

In einem zweimonatigen Abstand trifft sich der „Vorbereitungskreis“, um aktuelle Themen zu besprechen und Veranstaltungen vorzubereiten. Es werden zwei Veranstaltungsreihen mit unterschiedlichen Profilen durchgeführt: „**Nach der Arbeit im Gespräch mit...**“ findet in unregelmäßigen Abständen am späten Nachmittag an einem Wochentag statt und widmet sich kontroversen aktuellen Themen. Zum „**Forum SPD und Kirche**“ wird etwa zweimal im Jahr zu Grundsatzthemen eingeladen.

Die Veranstaltungen finden in der Regel im Landtag statt. Manche Treffen werden in Kooperation mit Partnern aus den Kirchen durchgeführt. Im Berichtszeitraum führte der Gesprächskreis „SPD und Kirche“ durch:

14. Februar 2008

Kerstin Griese MdB: Die Genossen und der Glaube

16. Mai 2008

Sebastian Edathy MdB: Rechts raus!

25. September 2008

Dr. Dietrich Sperling (Staatssekretär a. D.): Was ist los im Kaukasus?

7. Februar 2009

Detlef Dzembritzki MdB/ P. Jonathan Göllner OSB:

Was wird für uns in Afghanistan verteidigt?

27. Juni 2009

Prof. Rolf Wernstedt / Prof. Dr. Jürgen Manemann (Uni Erfurt):
Was heißt heute links?

29. Oktober 2009

Dr. Wolfgang Kessler (Publik - Forum): Geld oder Leben? Vom Chaos des Finanzsystems zu einer gerechten Finanzwelt

Mehrere Mitglieder des Gesprächskreises sind auch auf der Bundesebene aktiv im Arbeitskreis „Christinnen und Christen in der SPD“ und engagieren sich auf den Frühjahrstagungen, die gemeinsam mit der Bundestagsfraktion im Reichstag durchgeführt werden, oder an den Ständen und Begegnungen, die die Partei auf Katholikentagen (Osnabrück 2008) oder Kirchentagen (Bremen 2009) veranstaltet.



Benno Haunhorst ist einer der vier Sprecher des Bundesarbeitskreises „Christinnen und Christen in der SPD“ und mitverantwortlich für die Broschüre „Eine neue Epoche des WIR statt des ICH. 10 gute Gründe für Christinnen und Christen zur Wahl einer sozialen und demokratischen Politik“ zur Bundestagswahl 2009.



Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik

Erst im Jahre 2008 führten Initiativen des Unterzeichners zu ersten Treffen mit dem Ziel, einen SPD-Arbeitskreis „Außen- und Sicherheitspolitik“ neu zu konstituieren.

Das noch nicht abschließend debattierte **Selbstverständnis:**

Außen- und Sicherheitspolitik ist einer der wesentlichen Arbeitsbereiche der SPD auch im Bezirk Hannover. Dem entspricht der politische Wille, dem ehemaligen Arbeitskreis „SPD und Bundeswehr“ nach Jahren verminderter Aktivität nun den Arbeitskreis „Außen- und Sicherheitspolitik“ folgen zu lassen. Der mit der neuen Bezeichnung verbundene Anspruch folgt der Erkenntnis, dass Außen- und Sicherheitspolitik sowie deutsche, europäische und Weltpolitik einander immer mehr durchdringen und in steter Wechselbeziehung zueinander stehen.

Dieser Arbeitskreis verbindet Sozialdemokraten verschiedener Sparten der inneren und äußeren Sicherheit miteinander. Er unterstützt und befördert die zivil-militärische Zusammenarbeit. Er bietet Soldaten und Reservisten, sowie zivilen Mitarbeitern

der Deutschen Bundeswehr ein politisches Forum, außerdem Angehörigen der Polizei, der Feuerwehr, des Sanitätswesens und des Katastrophenabwehr, sowie Mitarbeitern weiterer ziviler Dienste.

Was bisher geschah:

Ein erstes Starttreffen in kleiner Runde mit Rolf Kramer (MdB), Mitglied des Verteidigungsausschusses, gab es am Sonnabend, 6. September 2008, im Haus des Niedersächsischen Landtages, Raum „Leinesalon“, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover.

Zum Folgetreffen am Sonnabend, 8. November 2008, an gleicher Stelle fanden sich neben Rolf Kramer weitere Mandatsträger und Funktionäre ein sowie aktive Soldaten der Bundeswehr und Reservisten, dazu namhafte Persönlichkeiten aus dem ehemaligen WBK I mit Herbert Pauer an der Spitze. Die Runde beauftragte die Leitungsfunktion Rolf Kramers.

Zum Einladerkreis gehören bisher neben Rolf Kramer, Rainer H. David M.A., Soziologe und Major d.R., sowie RA Alptekin Kirci, Vorstand der SPD-Fraktion

im Rat der Landeshauptstadt Hannover und Mitglied des sicherheitspolitischen Arbeitskreises der SPD auf Bundesebene.

Der Vorschlag Davids, den Arbeitskreis weniger sperrig in „Forum Sicherheit“ umzubenennen, hat noch nicht abschließend diskutiert werden können.

Eine Konstituierung, die zunächst für Februar 2009 vorgesehen war, hat aufgrund aktueller Ereignisse im Kontext mit der Weltfinanz- und -wirtschaftskrise noch nicht vollzogen werden können.

Rainer H. David



Netzwerk „Selbst Aktiv“ – Behinderte Menschen in der SPD

UN Behindertenrechtskonvention durch Arbeit von „Selbst Aktiv“ verwirklichen *Egal ob Hamburg oder Berlin behindertenpolitische Initiativen aus Hannover setzen Akzente*

In den vergangenen Jahren hat „Selbst Aktiv“ auf bundes-, landes-, und kommunaler Ebene durch Anträge, Konzepte und unmittelbare Mitarbeit in Partei und Verbänden für jeden hör- und sichtbar die Kompetenz behinderter Menschen belegt. Besonders hervorzuheben ist hier die stetige positive Unterstützung auf UB, Bezirks-, sowie jetzt auch durch die beratende Funktion eines „Selbst Aktiv“ Mitgliedes im Landesvorstand der SPD Niedersachsen.

Kooperative Partnerschaft oder politische Teilhabe als Teilgabe (es werden Kompetenzen abgegeben) und Teilnahme (es werden Kompetenzen selbst übernommen) sind hier handlungsleitend für alle Akteure. Dieses Grundverständnis begleitet unsere Arbeit von Beginn an. Es hat Vorbild- und Nachahmungsfunktion für andere Landesverbände und Bezirke. Der Art. 29 der UN Behindertenrechtskonvention mit dem Ziel einer unmittel-

telbaren Teilhabe behinderter Menschen wird vom Bezirk Hannover und seinen Untergliederungen seit langem unterstützt und weiterentwickelt.

Bundeweite Aktivitäten

Bei den zentralen Bundestreffen unserer Partei in den letzten Jahren, wie dem Bundesparteitag in Hamburg oder dem Zukunftskongress in Nürnberg sowie dem Regierungsprogrammparteitag in Berlin war „Selbst Aktiv“ persönlich und inhaltlich vertreten. Im neuen Hamburger Programm sind mehrere Passagen von „Selbst Aktiv“ enthalten, die dieses Programm als, aus behindertenpolitischer Sicht, richtungsweisend darstellen. Beim Zukunftskongress in Nürnberg haben wir einen eigenen Programmpunkt gestaltet und eine Internetfortbildung für behinderte Menschen durchgeführt. Hier war unser Internetbeauftragter Thorsten Garbe noch aktiv dabei. Es war seine letzte größere Veranstaltung mit uns, denn wenige Monate später verstarb Thorsten Garbe, ebenso wie das Gründungsmitglied der damaligen AG Behinderte, Reinhard Mechow.

Auch das aktuelle Regierungsprogramm mit seinen Textstellen zur Teilhabe behinderter Menschen und einem eigenständigen Leistungsgesetz sowie einem Bekenntnis zur lebenslangen Bildung für Menschen mit Behinderungen ist durch Anträge von „Selbst Aktiv“ aus dem Bezirk Hannover qualitativ noch verbessert worden. So entspricht unser Regierungsprogramm den derzeitigen Vorstellungen und Zielen aktiver behinderter Menschen in Deutschland!

Durch eigenes Rederecht auf Bundes-, Landes-, und Bezirksparteitagen wird innerhalb der SPD klar, dass behindertenpolitisch die Zeiten der Fürsprache durch das Expertenwissen behinderter Menschen selbst Schritt für Schritt ersetzt wird.

Aktiv im Bündnis für eine Landesgleichstellungsgesetz

In den vergangenen zwei Jahren haben wir aber auch Landes- und Kommunalpolitik begleitet. So war „Selbst Aktiv“ aktiver Partner im Bündnis für ein Landesgleichstellungsgesetz in Niedersachsen und bei der Kampagne für die Wiedereinführung des Landesblindengeldes. Politisch be-





Netzwerk „Selbst Aktiv“ – Behinderte Menschen in der SPD

wusste Menschen, wie die Mitglieder von „Selbst Aktiv“, sind in solchen Bündnissen stets wertvoll und mittragend. Konkrete Alltagsfragen im barrierefreien Bauen (auch Mitarbeit an der Landesbauordnung) und dem barrierefreien ÖPNV wurden durch Aktivitäten von „Selbst Aktiv“ begleitet. Aber auch europapolitisch konnten wir uns einbringen. Während eines Straßburg Besuchs auf Einladung der EU Abgeordneten Erika Mann wurde Behindertenpolitik auf dieser Ebene diskutiert.



Wissenschaftliche Arbeiten aus unseren Reihen wurden auch thematisiert. So hat Katja Krüger von der SoVD – Jugend ihre Bachelorarbeit zum Thema „Wechselwirkung von Verbands-, Selbsthilfe und politischer Arbeit“ vorgestellt und ausführlich

lich diskutiert. Eigenständige Wohn- und Lebensformen behinderter Menschen zu stärken ist nicht nur abstraktes politisches Ziel, sondern durch eine gemeinsame Aktion mit Selbsthilfegruppen haben wir die Projekte in Hannover vorgestellt und sie mit der Bundesinitiative „Daheim statt Heim“ verbunden, in der auch „Selbst Aktiv“ engagiert mitwirkt.

Die Gesellschaft mit ihren sozialen und behindertenpolitischen Herausforderungen ändert sich. Diesen dynamischen Prozeß will „Selbst Aktiv“ innerhalb der SPD selbstbewusst und verstärkt mitgestalten. So streben wir auf Bundes- und Landesebene einen Aktionsplan zur umfassenden Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention an. Hierfür ha-

ben wir Franz Müntefering gewonnen.

Um den Status von „Selbst Aktiv“ auf allen Ebenen zu stärken gibt es Initiativen aus Rheinland-Pfalz und NRW uns den AG Status zu übertragen. Wir streben an, dass die Partei durch „Selbst Aktiv“ die UN Behindertenkonvention umsetzt und selbst ihre Kriterien bei allem Denken und Handeln im Bezug auf Barrierefreiheit, Bildung und unmittelbarer politischer Teilhabe nach innen und nach außen trägt und diese Ziele in kooperativer Partnerschaft mit „Selbst Aktiv“ verwirklicht. Hannover könnte hier Vorbildcharakter haben.

Karl Finke
Gerwin Matysiak
Claus A. Mohr





Erika Mann MdEP a.D.

Zu Anfang erst einmal ein großes Dankeschön an Euch **alle im Bezirk Hannover** für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen beiden Jahren.

Europäische Politik prägt unser Leben mehr, als wir oft glauben oder wahrnehmen. Europäische Politik wird in Brüssel, in den Mitgliedstaaten und den Bundesländern gestaltet und umgesetzt. Nationale Entscheidungs- und Regulierungsräume werden häufig durch Europäische Überlagerung und beeinflusst. Damit wir die vorhandenen Spielräume zum Wohle von Niedersachsen und damit auch zum Wohle der SPD in diesem Lande nutzen können, müssen wir unsere politischen Kräfte bündeln.

Allerdings gibt es auch viele Aspekte europäischer Politik, die immer wieder zu starken Verunsicherungen in Niedersachsen führen, weil sie teilweise als Einmischung in die Autonomie regionaler Entscheidungen gesehen werden. Ich versuche in meiner täglichen Politik immer eine **vernünftige Balance** zu finden, die die berechtigten Interessen Niedersachsen im Auge hat, gleichzeitig aber

nicht vergisst, dass eine Europäisierung regionaler und nationaler Politik in vielen Bereichen notwendig und sinnvoll ist.

Viele **Initiativen**, die für Hannover und Niedersachsen wichtig sind, sind von mir angestoßen oder unterstützt worden. Zu nennen sind Aktivitäten im Bereich der Bioenergie und Biokraftstoffe. Ich habe die Einrichtung eines Europäischen Forschungsrates wesentlich unterstützt, der der bestehenden Forschungslandschaft in Niedersachsen im Bereich der Grundlagenforschung wichtige Impulse verleihen kann. Die Küsten- und Meerespolitik habe ich genauso aktiv unterstützt wie viele andere Initiativen in Niedersachsen. Kommunen, Städte, Einrichtungen, NGOs, Firmen, Gewerkschaften und Universitäten unterstütze ich aktiv und einzelnen Bürgern habe ich individuell geholfen.

Dauerhafter Erfolg in der Europapolitik kann nur erreicht werden, wenn die **lokalen Besonderheiten vor Ort** berücksichtigt werden. Die bereits praktizierte rege Zusammenarbeit und der damit verbundene stetige Informationsaustausch mit vielen Interessengruppen tragen inzwischen

erheblich dazu bei, europäische Politik effektiver mit regionaler und nationaler Politik zu vernetzen. Besonders hilfreich ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen in den Kommunen, im Niedersächsischen Landtag und im Deutschen Bundestag.

Meine Arbeit im Europäischen Parlament

- Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA) sowie Sprecherin und Koordinatorin der SPE-Fraktion im Ausschuss für Internationalen Handel (INTA)
- Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE)
- Mitglied im Haushaltskontrollausschuss
- Vorsitzende der interparlamentarischen Delegation EU-Mexiko
- Mitglied der interparlamentarischen Delegation EU-USA

Herzliche Grüße
Eure Erika Mann





Bernd Lange MdEP

Die Fraktion in Brüssel

Die SPD-Gruppe gehört nun zu der Europäischen Fraktion: „Progressive Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament (S&D)“, einem Zusammenschluss der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE), der italienischen Partito Democratico (PD) sowie weiteren Mitgliedern, die programmatisch der Sozialdemokratie nahestehen. Mit insgesamt 184 Europaabgeordneten bilden wir unter dem Vorsitz von Martin Schulz die zweitgrößte Fraktion im EP. Allerdings sind dort die Mehrheitsverhältnisse nach der Europawahl 2009 so, dass fortschrittliche Politik deutlich schwieriger wird, was an dem Wahlergebnis für den marktradikalen Kommissionspräsidenten Barroso deutlich geworden ist.

Meine politischen Schwerpunkte im Parlament liegen im Bereich der nachhaltigen Industriepolitik, der Mobilitätswirtschaft, der Forschungs- und Innovationsförderung, der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, des fairen Außenhandels und des sozialen Zusammenhaltes.

Arbeit in Niedersachsen
Neben der Arbeit im Parlament stellt sich für die Arbeit in Niedersachsen eine große Herausforderung. Leider stellt die niedersächsische SPD, trotz eines sehr engagierten Europawahlkampfes und einem landesweit überdurchschnittlichen SPD-Wahlergebnis, erneut nur zwei Europaabgeordnete.

So gilt es nicht nur Kontakte zu niedersächsischen Verbänden, Unternehmen und Institutionen zu pflegen, die sich aufgrund meiner Brüsseler Arbeit ergeben, sondern vor allen Dingen ein großes Gebiet (in Bezug auf Entfernung und Bevölkerung) zu betreuen.

Zu den SPD-Bezirken in Braunschweig, Hannover und Nord-Niedersachsen gehören 26 Unterbezirke. Dahinter sind mehrere hundert Ortsvereine aktiv. Durch die gestiegenen Entscheidungskompetenzen des Europäischen Parlaments hat auch das Interesse an Europapolitik insgesamt stark zugenommen. Das freut mich sehr, bedeutet aber auch, dass die verfügbaren Termine begrenzt sind. Insofern müssen

wir gemeinsam eine möglichst optimale Nutzung organisieren. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit Euch sind für mich und unser gemeinsames Wirken von ganz zentraler Bedeutung:

- Ansprechbar und erreichbar bin ich immer über mein Europabüro in Hannover. Bitte nutzt diese Möglichkeit intensiv. Ich freue mich und brauche Eure Anregungen und Hinweise aus den Regionen und von vor Ort.
- Einmal im Monat biete ich **Sprechstunden** an, in denen ich für Bürgerinnen und Bürger im Büro in Hannover bin und persönlich oder telefonisch direkt ansprechbar bin. Die Sprechstunde kün- dige ich rechtzeitig vorher auf meiner Internetseite und in meinem Newsletter an. Die erste findet am 09.10. von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.
- Zu **Veranstaltungen bei Euch vor Ort** komme ich weiterhin sehr gerne. Im Wahlkampf habe ich gute Erfahrungen damit gemacht, wenn die Europa-Veranstaltungen von mehreren Ortsvereinen oder dem Unterbezirk ausgerichtet wur- den.



Bernd Lange MdEP

- **Besuche in den Unterbezirken:** In den sitzungsfreien Wochen und Tagen werde ich verstärkt Unterbezirke tageweise besuchen, um vor Ort zu sein. Die einzelnen Tage werden Unternehmensbesuche, Pressegespräche, Gespräche mit Genossinnen und Genossen, öffentliche Diskussionsveranstaltungen usw. umfassen.
- **Europa-Info,** in meinem elektronischen Newsletter informiere ich über wichtige Entscheidungen des EP, meine Arbeit in Brüssel und Niedersachen sowie europapolitische Termine. Das Europa-Info kann über meine Internetseite www.bernd-lange.de von allen Interessierten abonniert werden.

- Der direkte Link zu meiner **Homepage:** Ich freue mich, wenn ihr auf Euren Internetseiten – neben den Links zu Eurem Landtags- und Bundestagsabgeordneten auch meinen neuen Banner (Ihr findet ihn im Anhang) einbindet und verlinkt und in euren Publikationen auf die Website hinweist: <http://www.bernd-lange.de>.
- Für **Eure Ortsvereinszeitungen** oder andere Publikationen werde ich Euch gerne Artikel zur Verfügung stellen. Bitte sendet mir die entsprechenden Anfragen und Kontaktdaten der Verantwortlichen.
- Durch **Besuchserfahrten** können Menschen direkt das Geschehen in Brüssel oder Straßburg kennen lernen und Euro-

papolitik persönlich erfahren. Leider sind die Möglichkeiten deutlich schlechter als beim Bundestag. Ich erhalte nur für 100 Besucher pro Jahr Zuschüsse, die nicht kostendeckend sind. Zudem müssen die Besuche selbst organisiert werden, sprich von meinem Büro. Darüber hinaus gibt es keine Möglichkeiten für Gruppen oder Schulklassen Zuschüsse zu mobilisieren.



Abgeordnete des SPD-Bezirks Hannover

Europaparlament

Erika Mann (bis Juni 2009)
Bernd Lange

Deutscher Bundestag

Name	Wahlkreis
Andres, Gerd	(bis September 2009)
Brinkmann, Bernhard	WK 49 / Hildesheim
Bulmahn, Edelgard	WK 43 / Hannover-Stadt II
Edathy, Sebastian	WK 41 / Nienburg II, Schaumburg
Griefahn, Monika	(bis September 2009)
Kramer, Rolf	(bis September 2009)
Lösekrug-Möller, Gabriele	WK 46 / Hameln-Pyrmont, HOL
Lühmann, Kirsten	*
Marks, Caren	WK 46 / Hannover-Land I
Miersch, Dr. Matthias	WK 48 / Hannover, Land II
Oppermann, Thomas	WK 54 / Göttingen
Priesmeier, Dr. Wilhelm	WK 53 / Goslar, Northeim, Osterode
Struck, Dr. Peter	(bis September 2009)
Tack, Kirsten	WK 42 / Hannover-Stadt I
Wegener, Heidi	(bis September 2009)

* Landesliste

Niedersächsischer Landtag

Name	Wahlkreis
Aller, Heinrich	Landesliste, Platz 11
Andretta, Dr. Gabriele	WK 17 / Göttingen-Stadt
Bartling, Heiner	WK 37 / Schaumburg
Brinkmann, Markus	Landesliste, Platz 32
Brunotte, Marco	Landesliste, Platz 26
Heiligenstadt, Frauke	WK 18 / Northeim
Jüttner, Wolfgang	WK 26 / Hannover-Linden
Lesemann, Dr. Silke	Landesliste, Platz 35
Leuschner, Sigrid	Landesliste, Platz 9
Meyer, Rolf	Landesliste, Platz 38
Politzke, Stefan	WK 27 / Hannover-Ricklingen
Rübke, Jutta	Landesliste, Platz 14
Schminke, Ronald	WK 16 / Göttingen-Münden
Schoftok, Stefan	WK 28 / Hannover-Mitte
Schröder-Ehlers	Landesliste, Platz 18
Schwarz, Uwe	WK 19 / Einbeck
Seeler, Silva	Landesliste, Platz 7
Somfleth, Brigitte	Landesliste, Platz 39
Tippelt, Sabine	Landesliste, Platz 31
Tonne, Grant Hendrik	Landesliste, Platz 28
Watermann, Ulrich	Landesliste, Platz 23



Vorsitzende in den SPD-Unterbezirken

Unterbezirk Celle
Meyer, Rolf

Unterbezirk Diepholz
Schlegel, Astrid

Unterbezirk Göttingen
Oppermann, Thomas

Unterbezirk Hameln-Pyrmont
Lösekrug-Möller, Gabriele

Unterbezirk Region Hannover
Aller, Heinrich (bis März 2009)
Miersch, Dr. Matthias (ab März 2009)



Unterbezirk Landkreis Harburg
Feindt, Klaus-Dieter

Unterbezirk Hildesheim
Brinkmann, Bernhard

Unterbezirk Holzminden
König, Uwe

Unterbezirk Lüneburg
Wegener, Hedi (bis April 2009)
Schröder-Ehlers, Andrea (ab April 2009)

Unterbezirk Nienburg
Tonne-Jork, Elke



Mitgliederentwicklung 1997 bis 2008

Gliederung	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Celle	1.505 -2,84	1.499 -0,40	1.447 -3,47	1.403 -3,04	1.394 -0,64	1.349 -3,23	1.290 -4,37	1.223 -5,19	1.226 0,25	1.193 -2,69	1.161 -2,68	1.087 -6,37
Diepholz	1.643	1.652	1.627	1.618	1.593	1.518	1.434	1.342	1.313	1.291	1.244	1.172
Göttingen	3.366 -3,13	3.341 0,55	3.192 -1,51	3.143 -0,55	3.133 -1,55	3.026 -4,71	2.856 -5,53	2.689 -6,42	2.650 -1,68	2.640 -0,38	2.570 -2,65	2.504 -2,57
Hamel-Pyrmont	-1,98 2.854	-0,74 2.858	-4,46 2.718	-1,54 2.682	-0,32 2.626	-3,42 2.495	-5,62 2.344	-40,86 2.177	-1,45 2.093	-0,38 2.064	-2,65 1.972	-2,57 18,58
Hannover-Land*	-2,66 8.514	0,14 8.472	-4,90 8.192	-1,32 8.068	-2,09 7.982	-4,99 7.768	-6,05 7.668	-7,12	-3,86	-1,39	-4,46	-5,78
Hannover-Stadt*	-2,38 5.984	-0,49 5.739	-3,31 5.617	-1,51 5.539	-1,07 5.373	-2,68 5.227	-2,68	-7,12	-3,86	-1,39	-4,46	-5,78
Region Hannover*	-4,39 14.498	-4,09 14.211	-2,13 13.809	-1,39 13.607	-3,00 13.355	-2,72	-2,72	-2,72	-2,72	-2,72	-2,72	-2,72
LK Harburg	-3,22 1.596	-1,98 1.595	-2,83 1.511	-1,46 1.506	-1,85 1.560	-2,70	-2,70	-2,70	-2,70	-2,70	-2,70	-2,70
Hildesheim	-5,34 5.541	-0,06 5.523	-5,27 5.260	-0,33 5.233	-3,59 5.199	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15	-1,15
Holzminen	-4,00 2.147	-0,32 2.145	-4,76 2.013	-0,51 1.997	-0,65 1.989	-3,81	-3,81	-3,81	-3,81	-3,81	-3,81	-3,81
Lüneburg	-2,32 1.435	-0,09 1.441	-6,15 1.436	-0,79 1.436	-0,40 1.428	-3,17	-3,17	-3,17	-3,17	-3,17	-3,17	-3,17
Nienburg	-3,11 1.368	0,42 1.380	-0,35 1.326	0,00 1.316	-0,56 1.330	-4,13	-4,13	-4,13	-4,13	-4,13	-4,13	-4,13
Northeim	-1,94 3.451	0,88 3.427	-3,91 3.255	-0,75 3.212	1,06 3.155	-3,46	-3,46	-3,46	-3,46	-3,46	-3,46	-3,46
Schaumburg	-3,58 3.284	-0,70 3.241	-5,02 3.159	-1,32 3.129	-1,77 3.103	-2,66	-2,66	-2,66	-2,66	-2,66	-2,66	-2,66
Uelzen	-2,78 1.396	-1,31 1.403	-2,53 1.346	-0,95 1.322	-0,83 1.319	-4,22	-4,22	-4,22	-4,22	-4,22	-4,22	-4,22
Bezirk Hannover	-2,85 44.084	0,50 43.716	-4,06 42.099	-1,78 41.604	-0,23 41.184	-3,56	-3,56	-3,56	-3,56	-3,56	-3,56	-3,56
	-3,15 -1.434	-0,83 -368	-3,70 -1.617	-1,18 -495	-1,01 -420	-3,31	-3,31	-3,31	-3,31	-3,31	-3,31	-3,31
	-1.434	-368	-1.617	-495	-420	-1.364	-2.305	-2.491	-704	-660	-1.154	-1.478

* = Die beiden Unterbezirke Hannover-Stadt und Hannover-Land sind im Februar 2005 zum Unterbezirk Region Hannover fusioniert, werden hier aber statistisch bereits ab 2003 gemeinsam erfasst.



Büros der Unterbezirke im SPD-Bezirk Hannover

SPD-Unterbezirk Celle

Brauhausstraße 5
29221 Celle
Postfach 14 63
29204 Celle
Tel.: 0 51 41 – 2 66 62
FAX: 0 51 41 – 21 48 81
Büroleiter: Mathias Frank
www.spd-celle.de
celle@spd.de

SPD-Unterbezirk Diepholz

Bremer Str. 25
27211 Bassum
Postfach 13 64
27203 Bassum
Tel.: 0 42 41 – 44 03
FAX: 0 42 41 – 53 16
Büroleiterin: Maren Pjede
www.spd-diepholz.de
diepholz@spd.de

SPD-Unterbezirk Göttingen

Nikolaistraße 30
37073 Göttingen
Tel.: 05 51 – 5 03 11 0
FAX: 05 51 – 5 03 11 22
Büroleiterin: Silvia Geserick-Drewes
Büro: Michaela Schnepel
www.spd-ub-goettingen.de
goettingen@spd.de

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 – 1 07 33 80
FAX: 0 51 51 – 1 07 33 94
Büroleiter: Peter Schulze
www.spd-hameln-pyrmont.de
hameln-pyrmont@spd.de

SPD-Unterbezirk Region Hannover

Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
Tel.: 05 11 – 1674 – 249
05 11 – 1674 – 240
FAX: 05 11 – 1674 – 267
05 11 – 1674 – 266
Büroleiter: Matthias Büschking
Büro: Beate Hollstein, Britta Köhne, Anja Wilhelmy
www.spd-region-hannover.de
region.hannover@spd.de

SPD-Unterbezirk Landkreis Harburg

Steinbecker Straße 24
21244 Buchholz
Tel.: 0 41 81 – 53 58
FAX: 0 41 81 – 3 19 58
Geschäftsführerin: Monika Strecker
Büro: Ulrike Wlecke
www.spd-lkharburg.de
landkreis-harburg@spd.de



Büros der Unterbezirke im SPD-Bezirk Hannover

SPD-Unterbezirk Hildesheim

Rathausstraße 13B
31134 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 – 3 46 30
FAX: 0 51 21 – 3 15 45
Büroleiterin: Birgit Abraham
Büro: Elisabeth Stellmach
www.spd-ub-hildesheim.de
hildesheim@spd.de

SPD-Unterbezirk Holzminden

Obere Straße 32
37603 Holzminden
Tel.: 0 55 31 – 50 39
FAX: 0 55 31 – 1 08 62 (über Büro MdB)
Büroleiterin: Birgit Hart
www.spd-ub-holzminden.de
holzminden@spd.de

SPD-Unterbezirk Lüneburg

Auf dem Meere 14/15
21335 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 – 3 31 18
FAX: 0 41 31 – 3 31 04
Büroleiterin: Anke Boye
www.spd-kreis-lueneburg.de
lueneburg@spd.de

SPD-Unterbezirk Nienburg

Georgstraße 28
31582 Nienburg/Weser
Postfach 17 70
31567 Nienburg
Tel.: 0 50 21 – 37 38
FAX: 0 50 21 – 1 45 64
Büroleiterin: Christine Rinne
www.spd-landkreis-nienburg.de
nienburg@spd.de

SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck

Scharnhorstplatz 8
37154 Northeim
Tel.: 0 55 51 – 36 67
FAX: 0 55 51 – 6 69 41
Büroleiterin: Katja Oltmanns
www.spd-northeim-einbeck.de
northeim-einbeck@spd.de

SPD-Unterbezirk Schaumburg

Brennerstraße 8
31737 Rinteln
Tel.: 0 57 51 – 26 44
FAX: 0 57 51 – 4 45 51 (über Büro MdB)
Geschäftsführerin: Grit Schmidt
Büro: Doris Bünte
www.spd-schaumburg.de
schaumburg@spd.de

SPD-Unterbezirk Uelzen /

Lüchow-Dannenberg

Lüneburger Straße 42
29525 Uelzen
Postfach 19 47
29509 Uelzen
Tel.: 05 81 – 52 81
FAX: 05 81 – 52 90
Büroleiter: Oliver Draber
www.spd-uelzen.de
www.spd-luechow-dannenberg.de
uelzen.luechow-dannenberg@spd.de



Telefonverzeichnis | Kurt-Schumacher-Haus (05 11) 16 74 - Durchwahlnummer

SPD-Bezirk Hannover

Ltd. Geschäftsführer
Gf Bereich Bildung/Personal
Gf Bereich Service/Parteilieben
Gf EDV-Beratung
Druckerei
Empfang/Werbemittel

Mitarbeiterin Bildung
Mitarbeiterin Personal
Buchhalter
Mitarbeiterin Buchhaltung
Mitarbeiterin Buchhaltung
Mitarbeiterin Buchhaltung
Mitarbeiterin Service/Parteilieben/AG'en
Mitarbeiterin Ltd. Geschäftsführer
Jusos
Fax Politische Bildung
Faxgerät Bezirk

Schostok, Stefan
Schell, Hansjörg
Süsselbeck, Marga
Kröpelin, Andreas
Bornemann, Manfred
Merkel, Heike
Schmidt, Karin
Mennecke, Gudrun
Pohla, Monika
Priebe, Walter
Rinke, Christa
Zeimet, Ute
Welle, Kathrin
Röchert, Marion
Schütte, Ines

SPD-Landesverband Niedersachsen
Landesgeschäftsführer
Gf (Organisation / Kampagnen / Gremien)
Gf (Neue Medien / Redaktionssystem)
Bildung (Stv. Landesgeschäftsführer)
Zielgruppen (Stv. Landesgeschäftsführer)
Sponsoring/Bildung
Zielgruppen
Öffentlichkeitsarbeit/Presse
Praktikant
Mitarbeiterin
Mitarbeiterin
Mitarbeiter
Mitarbeiterin
Jusos
Faxgerät Landesverband Niedersachsen
SdK Niedersachsen

Rüter, Michael
Baxmann, Kolja
Matterne, Christoph
Schell, Hansjörg
Strang, Rainer
Mühe, Karl-Heinz
Taubе, Volker
Schumacher, Sebastian
Brüning, Gerrit
Böger, Diana
Mennecke, Gudrun
Rohde, Dennis
Müller, Renate
Pühl, Dr. Manfred

200

220

234

214

231

221

(05 31) 48 09 81 2

222

287

212

213

(0 44 71) 41 28

(0 41 41) 95 27 20

287

42 11

261

Europabüro und Abgeordnetenpool

MdEP Lange | Persönlicher Referent
MdEP Lange | Presse u. Öffentlichkeitsar.
MdEP Lange | Faxgerät
Büro MdB Duin
Mitarbeiterin MdB Marks
Mitarbeiterin MdB Miersch

Hofmann, Henning
Reich, Katrin

SPD in der Region Hannover
Büroleiter
Mitarbeiterin/Buchhaltung
Mitarbeiterin
Mitarbeiterin
Jusos
Faxgerät Region Hannover

Büschking, Matthias
Holstein, Beate
Wilhelmy, Anja
Köhne, Britta

257

247

249

240

235

266

Sonstiges

Gaststätte Kurt S.
Sitzungsraum Bezirk
Sitzungsraum Erdgeschoss
Verwaltungsgesellschaft
Verwaltungsgesellschaft

Siggeikow, Jörg
Toth, Sándor

273

238

248

253

251



Namensverzeichnis

A

Abraham, Birgit 54
Albers, Michael 14
Aller, Heiner 33
Aller, Heinrich 14, 50, 51, 55
Altmann, Anja 14
Andres, Gerd 10, 35, 50
Andretta, Dr. Gabriele 50
Arconada, Dario 34
Axel Prieb, Prof. Dr. 33

Brinkmann, Bernhard
Brinkmann, Markus
Brüning, Gerrit
Brunkhorst, Daniel
Brunotte, Marco
Buddensiek, Ines
Bulmahn, Edelgard
Bürnte, Doris
Bürmann, Arno
Büschking, Matthias

F

Fahnke, Barbara 14
Feindt, Klaus-Dieter 14, 51
Finke, Karl 10, 46
Fischer, Andreas 14
Flitta, H. Joachim 10
Fraatz, Günter 14
Franke, Brigitta 37
Franke, Egon 6
Frank, Mathias 53
Franz, Ulf-Birger 10
Freter, Wolfgang 11
Friedemann, Waltraud 10
Friedrichs, Heidi 11, 15, 29
Friedrichs-Seidel, Miriam 33
Führ, Marc 41

B

Bade, Heike
Bartling, Heiner
Baxmann, Kolja
Becker, Karsten
Beckord, Heike
Behrens, Hans-Uwe
Blank, Michael
Böer, Fabian
Böger, Diana
Böhrrs, Sebastian
Bornemann, Manfred
Bösselmann, Frank
Boye, Anke
Brandenburger, Maren
Brand, Marina



D

David, Rainer H.
Dehde, Klaus-Peter
Denia, Wolfgang
Diebel-Geries, Bärbel
Dietze, Jürgen
Draber, Oliver
Drabke, Wilhelm
Drecoli, Erika
Duin, Garrelt
Dzembitzki, Detlef

David, Rainer H. 44
Dehde, Klaus-Peter 10, 51
Denia, Wolfgang 34
Diebel-Geries, Bärbel 14
Dietze, Jürgen 34
Draber, Oliver 54
Drabke, Wilhelm 11
Drecoli, Erika 40
Duin, Garrelt 33
Dzembitzki, Detlef 43

E

Edathy, Sebastian
Edathy, Sebastian
Ellieroth, Kathrin
Engelskirchen, David

Edathy, Sebastian 33
Edathy, Sebastian 36, 43, 50
Ellieroth, Kathrin 11
Engelskirchen, David 11

G

Gabriel, Sigmar 6
Geserick-Drewes, Silvia 53
Gierke, Sonja 15
Ginkowski, Eleonore 15
Girod, Alexandra 41
Göllner, P. Jonathan 43
Grebe, Marlies 14
Griefahn, Monika 50
Großmann, Isa 41
Gründel, Achim 14

06.10.2009 23:19:31



Namensverzeichnis

Mischke, Gaby	15	Priesmeier, Dr. Wilhelm	50	S	
Mögling, Renate	40	Prinz, Thomas	11		
Mohnberg, Stefan	15	Probst, Karl-Friedrich	35	Sandmann, Stefan	55
Mohr, Claus A.	46	Probst, Reinhild	14	Sarrazin, Dr. Thilo	33
Moldenhauer, Luzia	14	Prof. Dr. Jürgen Manemann	43	Schell, Hansjörg	11, 55
Mönkemeyer, Karl-Heinz	33	Prof. Rolf Wernstedt	43	Scheppelmann, Anneliese	14
Mühe, Karl-Heinz	55	Prüfer, Horst	14	Schiefer, Michael	35
Müller, Renate	55	Pühl, Dr. Manfred	55	Schlegel, Astrid	10, 36, 51
Müntefering, Franz	35, 46	Putzier, Jan Henner	15	Schlingsog, Adria	14
				Schmidt, Grit	15, 54
N		R		Schmidt, Karin	55
Nahles, Andrea	6	Rehse, Albert	14	Schmidt, Maximilian	10, 14, 55
Neblung, Ingo	35	Reich, Katrin	55	Schminke, Ronald	50
Nicholls, Robert	11, 33	Richter, Jan-Friedrich	41	Schneider, Arne	33
		Riedel, Kirsten	55	Schnepel, Michaela	53
O		Riegel, Frieda	11, 14, 40	Scholz, Olaf	35
Oltmanns, Katja	54	Riethig, Marcel	14	Schomburg, Bettina	33
Oppermann, Thomas	50	Riffel, Michael	36	Schoner, Katja	14
		Rinke, Christa	55	Schostok, Stefan	10, 23, 28, 50, 55
P		Rinne, Christine	10, 54	Schreiner, Ottmar	36
Palmer, W.-James	14	Röchert, Mario	55	Schröder-Ehlers, Andrea	10, 14, 50, 51
Pauer, Herbert	44	Rohde, Dennis	55	Schröder, Gerhard	6
Pjede, Maren	53	Rübke, Jutta	55	Schulze, Peter	10, 53
Plaue, Axe	10	Runge, Nicolas	50	Schumacher, Kurt	6
Pohla, Monika	55	Rüter, Michael	11	Schumacher, Sebastian	55
Politze, Stefan	50		10, 55	Schütte, Ines	55
Priebe, Walter	55			Schwarz, Uwe	10, 50, 51
				Schwier, Jens	35
				Seeler, Silva	10, 50





Namensverzeichnis

Siggelkow, Jörg
Somfleth, Brigitte
Sperling, Dr. Dietrich
Steinberg, Sören
Steinmeier, Frank-Walter
Stellmach, Elisabeth
Stenzel, Horst
Stietenroth, Marianne
Strang, Rainer
Strecker, Monika
Struck, Dr. Peter
Surup, Gudrun
Süsselbeck, Marga

55
10, 50
43
14
6
54
11, 40
14
55
15, 53
10, 50
14
11, 55

U

Ucken, Irmtraud

35

V

van Nieuwland, Dr. Herwig
Völker, Karl-Heinz
Völker, Meike
Vollmer, Sebastian
von Oertzen, Peter

33
35
14
10
6

Z

Zeimet, Ute
Zypries, Brigitte

55
33

W

Wahlbrink, Joachim
Walter Priebe
Waltraud Friedemann
Wegener, Hedi
Welke, Kathrin
Wendenburg, Kai-Arne
Westermann, Matthias
Wettig-Danielmeier, Inge
Wiemers, Jane
Wilhelmy, Anja
Wilhelmy, Dr. Frank
Wlecke, Ulrike
Wolf, Dieter
Wüstrich, Wolfgang

33
28
36
10, 50
50, 51
55
34
14
10
41
53, 55
10
53
35
33, 34

T

Tack, Kirsten
Taube, Volker
Tegtmeier, Ralph
Thiele, Ulrike
Thoms, Sören
Thorsten Garbe
Tippelt, Sabine
Tölle, Hartmut
Tonne, Grant Hendrik
Tonne-Jork, Elke
Toth, Sándor
Trombach, Ulf

50
55
15
14
11, 41, 55
45
14, 50
11
33, 50
10, 51
55
14



06.10.2009 23:19:32

2009_Rebe_2.indd 60